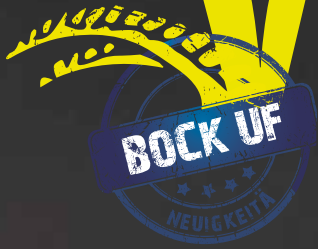


weibil



kai tedeschi
anschieber im bobteam kuonen
sliding

gemeindepräsident german gruber im gespräch
arbeiten am tschingelbach

inhalt



Maria Schnyder-Indermitte

Durchhalten!

Liebe Leserinnen und Leser

Sie ist kräftezehrend, diese Pandemie. Wir alle üben uns im Durchbeissen und hoffen, dass der lang ersehnte Impfstoff uns hilft, bald wieder etwas mehr Freiheiten im Arbeitsalltag, bei Freizeitbeschäftigungen und im Gesellschaftsleben zu haben. Auch für Optimisten – zu welchen ich gehöre – wird es zunehmend schwieriger, an eine baldige Besserung zu glauben. Das zeigt sich auch beim Lesen dieser Ausgabe: Das Vereinsleben ist weitgehend lahmgelegt, kulturelle Veranstaltungen sind eine Seltenheit und in unseren Dörfern läuft so wenig wie schon lange nicht mehr.

Deshalb suche ich Lichtblicke, motivierte Menschen und gute Zeichen. Ein Lichtblick für die Altersheimbewohnerinnen und Bewohner war der Adventskalender, gestaltet von den Schülerinnen und Schülern. Was für eine schöne Abwechslung während der langen Zeit der Isolation.

Neue Kräfte engagieren sich im Rat für unsere Gemeinden, die durch die kürzlich eingeweihte Brücke über die Lonza miteinander verbunden sind. German Gruber ist auch in der dritten Periode offen für die Zusammenarbeit mit der Nachbargemeinde. Als Optimistin sehe ich die Zeichen für eine intensivere Kooperation und eine baldige Fusion (sbereitschaft).

Beeindruckt hat mich die mentale Stärke von Anschieber Kai Tedeschi. Ob Corona oder nicht, er trainiert jeweils den ganzen Sommer alleine. Sechs Mal wöchentlich rappelt er sich, auch nach einem langen Arbeitstag noch auf, während zwei Stunden seine Leistungen im Sprint und Sprung zu verbessern.

COVID-19 und Donald Trump haben etwas gemeinsam: Beide sind omnipräsent, hartnäckig und kaum mehr wegzudenken. Dass der US-Präsident letzten Endes doch noch sein Büro räumen musste und durch einen gesperrten Twitter Account fast lautlos von der Bildfläche verschwand, sehe ich als Zeichen, dass es diesem Virus bald ähnlich ergehen wird.

Blieben wir optimistisch, flexibel und kämpferisch.
Alles andere bringt uns nicht weiter.

Maria Schnyder-Indermitte

gmeind

Protokollsplitter Gampel-Bratsch	4
Gratulationen	7
Jubilare Februar bis Juni 2021	7
Neue Fussgängerbrücke eingeweiht	8
Hochwasserschutz Tschingelbach	8
Hühner beim Kanton anmelden	9
Protokollsplitter Steg-Hohtenn	10
Ein «Steger» im Kosovo	11
Dorfarzt geht in Pension	11
† Dionys Brantschen	11
Gemeinderat Gampel-Bratsch	12
Gemeinderat Steg-Hohtenn	13

läbu

Interview 3H Gampel	14
Buchtipp von Patricia Aschilier	15
Primarschule Steg-Hohtenn	16
Haus der Generationen St. Anna	17
Neuer Stützpunkt Sanität Oberwallis	17

friiziit

News von Gampel-Bratsch Tourismus	18
Sportbahnen Gampel-Jeizinen	18
Tandem 91 – Bevorstehendes Jubiläum	19
Musikgesellschaft Lonza Gampel	20
Musikgesellschaft Benken Steg	20
News aus dem Naturpark Pfyn-Finges	21
Das Weltnaturerbe als Klassenzimmer	22
Treffsichere Jungschützen	23

kultur

Raritäten aus dem 19. Jahrhundert	23
-----------------------------------	----

persönlich

Kai Tedeschi	24
--------------	----

nahgfregt

Aus dem Gemeinderat Gampel-Bratsch	26
------------------------------------	----

gwärb

75-Jahr-Jubiläum Zengaffinen	28
------------------------------	----

glöibu

Adventsfenster	29
----------------	----

agseit

Agenda Weibil Februar bis Juni 2021	30
-------------------------------------	----

Tamar Hosennen



Urbane Dörfer

Liebe Bevölkerung von Gampel-Bratsch und Steg-Hohtenn

Sie leben nicht in der sogenannten Agglomeration. Gampel-Bratsch und Steg-Hohtenn können auch nicht den Tourismus- oder Bergdörfern unserer Region zugeordnet werden. Aber wo leben Sie dann? Ich würde sagen: In einem urbanen Dorf. Das mag nach einem Widerspruch klingen. Ihre beiden Gemeinden beweisen aber, dass es keiner ist. Gampel-Bratsch und Steg-Hohtenn verfügen über wichtige Infrastrukturen – vom Freizeitangebot über die Kultur bis zum Wohnen und Arbeiten – die den vielen Ansprüchen an einen urbanen Lebensstil entsprechen. Und dennoch sind Gampel-Bratsch und Steg-Hohtenn Dörfer. Nicht nur aufgrund der Einwohnerzahlen, sondern auch mit Blick auf eine engagierte Bevölkerung und einen Zusammenhalt, den man üblicherweise nur im Dorf findet. Sie haben gemeinsam Vorzeigeprojekte auf den Weg gebracht wie das Haus der Generationen, die Schule in Bratsch, eine moderne Kinderbetreuungsinfrastruktur oder die Überbauung Baumgartu. Hinzu kommen kulturelle Angebote, die man eher im städtischen Gebiet vermuten würde. Und nicht nur das ist einzigartig. Aufgrund der Lage und der grossen und bestens erschlossenen Arbeitszonenflächen gelten Gampel-Bratsch und Steg-Hohtenn als Top-Entwicklungsschwerpunkt gemäss den Kriterien der Hauptstadtregion Schweiz und dem kantonalen Raumentwicklungskonzept.

Das gesamte Oberwallis befindet sich im Wandel. Das Wirtschaftswachstum – besonders getrieben von der Industrie – zieht immer mehr Unternehmen und neue Einwohner*innen an. Das ist eine riesige Chance. Wer die Ansprüche der Zuzüger*innen und der jungen Bevölkerung kennt und ihnen gerecht werden kann, wird nicht nur von der Zuwanderung profitieren, sondern auch der Abwanderung entgegenwirken. Aus meiner Sicht haben Sie dafür ausgezeichnete Karten. Die Lage und das Entwicklungspotenzial sind vielversprechend. Und die Gemeinden haben sich in den vergangenen Jahren stark professionalisiert. Als RW Oberwallis AG (RWO) durften wir die Verwaltung von Gampel-Bratsch bei einer Reorganisation begleiten. Eine Zusammenarbeit, die geprägt war von viel Offenheit, Veränderungsbereitschaft und einem klaren Willen zur Innovation. Das ist eine ausgezeichnete Basis, um Ihre Gemeinden in die Zukunft zu führen. Dabei wird eine enge, gemeindeübergreifende Zusammenarbeit immer wichtiger. Denn was in den kommenden Jahren an Relevanz gewinnt, sind nicht Gemeindegrenzen, sondern funktionale Räume. Davon bin ich überzeugt. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen, dass Sie bewahren, was Sie bereits geschaffen haben und offen bleiben für kreative und zukunftsfähige Projekte.

Tamar Hosennen
Geschäftsleiterin der RW Oberwallis AG

Impressum

Herausgeber

Einwohnergemeinden
Gampel-Bratsch, Steg-Hohtenn
Vertreten durch die Kommission Media

Redaktion

Maria Schnyder-Indermitte

Kontakt

redaktion@weibil.ch

Leserbriefe und Berichte

Der Entscheid über Veröffentlichung und den Umfang der Leserbriefe liegt ausschliesslich bei der Redaktion. Die Redaktion behält sich vor, die eingegangenen Berichte zu kürzen. Bei der Auswahl der Berichte wird versucht, die Gemeinden angemessen zu berücksichtigen.

Nächste Ausgabe

Juni 2021
Redaktion: Maria Schnyder-Indermitte
Redaktionsschluss: 7. Mai 2021

Satz und Druck

Valmedia AG, Visp

Cartoon Gabriel Giger

gmeind

Protokollsplitter Gemeinderat Gampel-Bratsch

September 2020 bis Januar 2021

Festlegung der Steuergrundlagen 2021

Der Gemeinderat beschliesst gemäss Art. 232 des Steuergesetzes vom 10. März 1976 und Art. 31, Abs. 2 des Gemeindegesetzes vom 5. Februar 2004 für das Jahr 2021:

1. Anwendbarer Koeffizient auf die in den Art. 178 und 179 StG vorgesehenen Steueransätze (mind. 1.0, max. 1.5) 1.3
2. Betrag der Kopfsteuer, Art. 177 StG (mind. CHF 12.–, max. CHF 24.–) CHF 12.–
3. Betrag der Hundesteuer, Art. 182, Abs. 1 StG (mind. CHF 100.–, max. CHF 250.–) CHF 145.–

Der Gemeinderat beschliesst der Urversammlung (Gemeindelegislative) vom 30. November 2020 gemäss Art. 178 Abs. 5 und 6 des Steuergesetzes (StG) vom 10. März 1976 für das Jahr 2020 keine Anpassung der Indexierung zu unterbreiten:

Kumulierte Indexierung der Gemeindesteuern bis und mit 2021 (mind. 100 %, max. 170 %.) 145 %

Der Gemeinderat genehmigt gemäss Staatsratsentscheid vom 26. August 2020 folgende Zinssätze für das Jahr 2021:

Verzugszins	3.50 %
Rückerstattungszinssatz	3.50 %
Ausgleichszins	3.50 %
Vergütungszinssatz	
Vorauszahlungen	0.00 %

Kauf Parzelle Nr. 6040

Im Rahmen der Verbauung Tüch wurde auf der Parzelle Nr. 6040 ein Steinschlagnetz erstellt. Die Eigentümerin bietet der Gemeinde das Grundstück zum Kauf an.

Der Gemeinderat beschliesst, die Parzelle Nr. 6040 Plan Nr. 23 mit einer Fläche von 1200 m² (Katasterauszug) zum Preis von CHF 1200.– zu kaufen. Die Kosten der Verkundung und Eintragung ins Grundbuch bezahlt die Gemeinde Gampel-Bratsch als Käuferin. Als Notar für dieses Geschäft wird Alwin Steiner beauftragt.

Beschluss Verlängerung LGJ-Jahresabo für Einheimische

Der Gemeinderat beschliesst die Vorzugspreise für Jahresabos für Einheimische der Gemeinde Gampel-Bratsch zu verlängern:

	inkl. Fahrradtransport	inkl. Hund (pro Hund)
Erwachsene	CHF 300.–	CHF 400.– CHF 100.–
Junior	CHF 200.–	CHF 270.–
Kinder	CHF 100.–	CHF 150.–

Bedingung für den Erhalt des Abos ist das Vorweisen des blauen Einheimisch-Ausweises. Die Bezahlung mit REKA-Checks ist nicht möglich.

Die Aktion ist somit vorerst auf den 30. September 2021 befristet.

Verlängerung Parkvertrag Pfyn-Finges

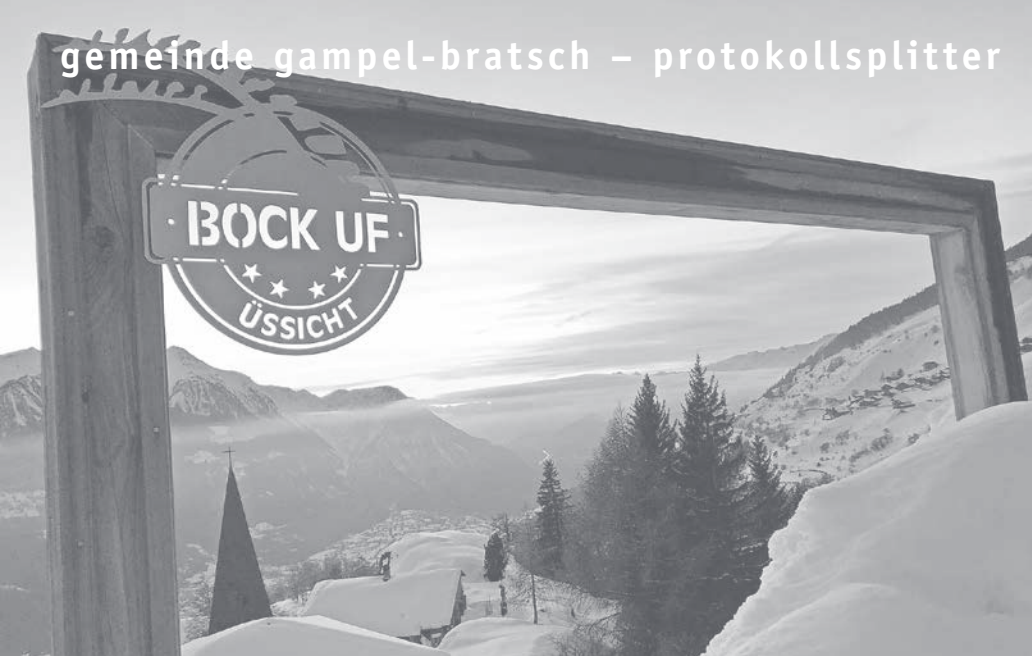
Der bestehende Parkvertrag zwischen dem Verein Lebens- und Erlebnisraum Pfyn-Finges läuft Ende 2022 aus. Damit der Betrieb des Naturparks nahtlos weitergeführt werden kann, müssen zuerst die Parkgemeinden über die Weiterführung entscheiden, dann gibt der Kanton seine Stellungnahme ab und schliesslich führt der Bund das definitive Genehmigungsverfahren durch. Der Vorstand unterbreitet den Gemeinden eine Verlängerung des Parkvertrages, welche folgende Änderungen beinhaltet:

- Aufgrund der vom Bund verlangten Evaluation der letzten 8 Jahre wurden die strategischen Ziele angepasst (Punkt 3);
- Auf Wunsch der Gemeinden entfällt ein Grundbeitrag bei der Fusion von Naturparkgemeinden (Punkt 7) und kann die demokratische Legitimation in 10 Jahren entweder durch den Gemeinderat oder die Urversammlung eingeholt werden;
- Der Mitgliederbeitrag bleibt in demselben Rahmen wie die letzten 8 Jahre – auch wenn der Naturpark in den vergangenen Jahren das Budget durch das Einholen höherer Subventionen und von Drittmitteln stark erhöhen konnte.

Der Gemeinderat genehmigt den vorliegenden Parkvertrag, welcher den aktuellen bis 31. Dezember 2032 verlängert, und wird diesen mit dem Antrag zur Genehmigung an der nächsten Urversammlung dem Stimmvolk unterbreiten. Als Untermauerung der Argumente erwartet der Gemeinderat vom Vorstand bzw. von der Direktion von Pfyn-Finges eine Zusammenstellung der Projekte, welche auf dem Gebiet der Gemeinde Gampel-Bratsch realisiert wurden.

Genehmigung Weisung Öffentliches Beschaffungswesen der Gemeinde Gampel-Bratsch

Der Gemeinderat genehmigt die vorliegende Weisung Öffentliches Beschaffungswesen der Gemeinde Gampel-Bratsch, welche per sofort in Kraft tritt.



Grundsatzentscheid Beteiligung Projekt LBB – Ökologische Landschaftspflege zum Schutz der Bevölkerung und Förderung der Biodiversität – Habereggu Bratsch

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis von der Idee des Projekts LBB – Ökologische Landschaftspflege zum Schutz der Bevölkerung und Förderung der Biodiversität bei der Habereggu in Bratsch, wie es von Christoph Carlen dargelegt wird. Der Gemeinderat gibt zu den folgenden Rahmenbedingungen eine positive Vormeinung ab:

- Die vorhandene (Grün)-Deponie auf der Parzelle Nr. 7124 wird optimiert und fliesst in das LBB Projekt ein. Die vorhandenen Auflagen seitens des Kantons werden dabei eingehalten.
- Der Abstell- und Lageplatz auf der Parzelle Nr. 7124 wird verboten.
- Die Gemeinde Gampel- Bratsch unterstützt das LBB Projekt.
- Die Gemeinde Gampel-Bratsch erklärt sich bereit, dass LBB Projekt als Teil des Terrassenlandschaftsprojekts des Naturparks Pfyng-Finges umzusetzen.

Der Gemeinderat dankt dem Naturpark Pfyng-Finges für die Durchführung und die Kostenübernahme der notwendigen Vorabklärungen. Über einen definitiven Entscheid kann der Gemeinderat erst nach Beurteilung des Detailkonzeptes, der auszuführenden Arbeiten und der für die Gemeinde anfallenden Kosten beschliessen.

Genehmigung Aktientausch Valaiscom AG und Danet Datennetzgesellschaft Oberwallis AG gegen ValaisNET AG

Der Gemeinderat beschliesst gestützt auf die Unterlagen zur Informationsveranstaltung vom 14. September 2020 folgenden Aktientausch:

1. Die Einwohnergemeinde Gampel-Bratsch wird sämtliche ihrer Aktien an der Valaiscom AG und der DANET Datennetzgesellschaft Oberwallis AG an die ValaisNET Holding AG abtreten. Im Gegenzug erhält sie 150 Aktien der ValaisNET Holding AG.
2. Der Gemeinderat erteilt zur Umsetzung dieses Vorhabens (Abänderung Aktionärsbindungsvertrag, Abschluss Tauschvertrag, Ausübung Stimmrechte und Teilnahme an der Generalversammlung, etc.) Vollmacht an:
 - Herr Gilbert Loretan, von Varen, in Varen (VR-Präsident der Danet Datennetzgesellschaft Oberwallis AG) und
 - Herr Andreas Wyden, von Bellwald, in Brig-Glis (VR-Präsident der Valaiscom AG)

Diese beiden Verwaltungsratspräsidenten führen Kollektivunterschrift zu zweien.

In dem Sinn wird eine Generalvollmacht erteilt. Die Bevollmächtigten sind berechtigt, sämtliche aus den Aktien der Valaiscom AG, der DANET Datennetzgesellschaft Oberwallis AG sowie der ValaisNET Holding AG zustehenden Rechte auszuüben. Sie können weiter vor Behörden und Privaten die erforderlichen Erklärungen abgeben, Verträge abschliessen, sie öffentlich beurkunden lassen und zur Eintragung im Grundbuch anmelden und überhaupt die vorbezeichnete Angelegenheit mit den Kompetenzen von Generalbevollmächtigten erledigen. Die Bevollmächtigten können in ihrem Namen und in ihrer Verantwortung die Ausübung der Befugnisse aus dieser Vollmacht einem Stellvertreter übertragen. Zudem sind die Doppelvertretung und die Selbstkontrahierung ausdrücklich gestattet. Die Gemeinde anerkennt hier-

mit die Handlungen und Erklärungen der Bevollmächtigten oder ihres Vertreters als für sie rechtsverbindlich

Ausübung des Vorkaufsrechts an den «SZO-Liegenschaften Visp»

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis vom Schreiben vom 7. Oktober 2020 von der Gemeinde Visp und des Staatsratsentscheids vom 13. März 2019. Der Gemeinderat beschliesst, das Vorkaufsrecht der Gemeinden der ehemaligen Spitalregion Visp/Westlich Raron/Leuk an den Liegenschaften des Spitalzentrums Oberwallis am Standort Visp nicht auszuüben.

Genehmigung Schiessbetriebsvereinbarung der Schiessanlage von Turtmann-Unterems

Der Gemeinderat genehmigt die vorliegende Schiessbetriebsvereinbarung der Schiessanlage von Turtmann-Unterems mit der Gemeinde Turtmann-Unterems und dem Militärschiessverein Turtmann.

Erteilung einer befristeten und provisorischen Betriebsbewilligung – Restaurant Braderstübli, Daniel Flück, 3945 Gampel

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis vom Gesuch vom 1. November 2020 und beschliesst, Daniel Flück für die Zeit vom 1. bis 15. Dezember 2020 eine befristete und provisorische Betriebsbewilligung für das Restaurant Braderstübli zu erteilen. Das ordentliche Verfahren wird parallel weitergeführt.

Genehmigung Vereinbarung betreffend die Erarbeitung eines interkommunalen Richtplans Raumplanung in der Region des Naturparks Pfyng-Finges

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis von der vorliegenden Vereinbarung betreffend

- 1 Katharina Dini-Huser
- 2 Therese Kuster-Guntern
- 3 Berthe Schnyder-Leitzinger
- 4 Sigfried Abgottspon



die Erarbeitung eines interkommunalen Richtplans in der Region des Naturparks Pfyn-Finges und beschliesst dieser beizutreten.

Behandlung Vorkaufsrecht Miteigentumsanteil Parzelle Nr. 7392, Plan Nr. 32

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis vom Kaufvertrag vom 25. November 2020 betreffend die Miteigentumsanteile an der Parzelle Nr. 10, Plan 30 (GBV 7392/10) von Erwin Passeraub an Paul Passeraub. Die Miteigentumsanteile befinden sich im Gemeindehaus in Bratsch. Der Gemeinderat beschliesst, dass Vorkaufsrecht geltend zu machen. Der Kaufpreis beträgt CHF 10 000.–.

Erteilung einer Betriebsbewilligung – Restaurant Braderstübli, Daniel Flück, 3957 Bratsch

Daniel Flück stellt das Gesuch um Erteilung einer Betriebsbewilligung. Das Gesuch wurde im Amtsblatt Nr. 45 vom 6. November 2020 sowie an den Anschlagkästen der Gemeinde publiziert. Die Einsprachefrist lief bis zum 5. Dezember 2020. Durch den Sicherheitsbeauftragten Philipp Hildbrand wurden die nötigen feuerpolizeilichen Kontrollen durchgeführt.

Der Gemeinderat erteilt Daniel Flück die Betriebsbewilligung für das gewerbsmässige Angebot von alkoholfreien und alkoholischen Getränken zum Mitnehmen oder zur Lieferung sowie zum Genuss vor Ort in den Räumlichkeiten und Plätzen an der Adresse Dorfstrasse 9, 3957 Bratsch unter der Schildbezeichnung «Brader Stübli» ab dem 15. Dezember 2020.

Erteilung einer Betriebsbewilligung – Bistro Socar, Katja Wagenbreth, 3945 Gampel

Katja Wagenbreth stellt das Gesuch um Erteilung einer Betriebsbewilligung. Das Gesuch wurde im Amtsblatt Nr. 47 vom 20. November 2020 sowie an den Anschlagkästen der Gemeinde publiziert. Die Einsprachefrist lief bis zum 19. Dezember 2020. Durch den Sicherheitsbeauftragten Philipp Hildbrand wurden die nötigen feuerpolizeilichen Kontrollen durchgeführt.

Der Gemeinderat erteilt Katja Wagenbreth die Betriebsbewilligung für das gewerbsmässige Angebot von alkoholfreien und alkoholischen Getränken zum Mitnehmen oder zur Lieferung sowie zum Genuss vor Ort in den Räumlichkeiten und Plätzen an der Adresse Bahnhofstrasse 1, 3945 Gampel unter der Schildbezeichnung «Socar» ab dem 1. Januar 2021.

Arbeitsvergaben Einwohnergemeinde

Der Gemeinderat beschliesst folgende Arbeitsvergaben (> CHF 10 000.–):

Heimgartner Fahnen AG, 9500 Wil
Anschaffung Festbeflaggung
Niedergampel und Bratsch CHF 10 333.65

Stabitec AG, 3940 Steg
Anschaffung und Installation Geländer
Zugang Fussgängerbrücke Lonza
CHF 29 832.90

Möbel SIZ, 3930 Visp
Anschaffung Automatik Sitz-Steh-Tische
Gemeindekanzlei CHF 12 563.65

Areaplan AG, 3945 Gampel
Mandat Gesamtrevision Zonen-
nutzungsplanung CHF 150 566.00

Mobilversicherung, 3900 Brig
Hochwasserschutzprojekt Tschingelbach
Bauherren-Haftpflicht- und Bauwesen-
versicherung CHF 20 958.10

Gilgen Door Systems AG, 3930 Visp
Automatisierung Eingangstüren
Gemeindekanzlei CHF 10 655.10

*AREDIS Archivdienstleistungen GmbH,
3007 Bern*
Mandat zur Ausarbeitung und Umsetzung
eines Ordnungssystems und von
Organisationsvorschriften für die
Gemeindeverwaltung CHF 12 116.25

Dialog Verwaltungs-Data AG, 6283 Baldegg
Anschaffung und Installation
Verwaltungssoftware CHF 61 315.00

Zumofen & Glenz AG, 3940 Steg
Ingenieurmandat Sanierung Eygasse
CHF 25 848.00

Elektrohüs AG, 3940 Steg
Umrüstung Heizungsunterstützung durch
PV-Anlage Regionalschulhaus
CHF 16 014.65

OCOM AG, 3902 Brig-Glis
Anschaffung und Installation IT-Infra-
struktur Gemeinderäte CHF 16 854.95

Protokollsplitter Burgerrat Gampel-Bratsch

September 2020 bis Januar 2021

Anfrage zum Aufbau einer G5 Antenne – Swisscom AG – Standort Bratsch

Der Burgerrat nimmt Kenntnis von der Anfrage vom 22. September 2020 der Swisscom AG, vertreten durch Luis Abatemarco zur Installation einer G5-Antenne auf der Parzelle Nr. 7572 (Bei der Kapelle in Bratsch) gegen eine jährliche Entschädigung von CHF 6000.–. Der Burgerrat beschliesst, dass auf der Parzelle Nr. 7572 keine G5-Antenne installiert werden darf.



Gratulation zum 90. Geburtstag

Steg-Hohtenn – Am 2. November konnte unsere Mitbürgerin **Katharina Dini-Huser** ihren 90. Geburtstag feiern. Die gebürtige Berner Oberländerin lebte mit ihrem Gatten Hans im beschaulichen Weiler Giesch unter der BLS-Station Hohtenn und war für eine kurze Zeit auch eine aufgestellte und zufriedene Bewohnerin des Hauses der

Generationen St. Anna in Steg. Die drei Töchter mit ihren Familien konnten mit ihrer Mutter und Anverwandten einige schöne Stunden verbringen und eine Delegation des Gemeinderates überbrachte die Glückwünsche der Gemeinde. Leider ist «Käthy», wie sie liebevoll von allen genannt wurde, zwischenzeitlich verstorben. RIP

Alles Gute zum 90. Geburtstag

Steg-Hohtenn – Am 16. Christmonat 2020 konnte Frau **Therese Kuster-Guntern** im Kreise ihrer fünf Kinder den 90. Geburtstag feiern. Therese ist in Brig aufgewachsen und nahm 1963 in Steg Wohnsitz, wo ihr bereits 1978 verstorbener Mann Edy in der Alusuisse arbeitet. Während Jahrzehnten war sie aktiv als Turnerin oder als Vorstandsmitglied im Frauenturnverein engagiert. Die Jubilarin erfreut sich ausgezeichneter geistiger und körperlicher Frische. Als langjährige Präsidentin und Ehrenpräsidentin des Damenturnvereins, war die wöchentliche

Turnstunde bis vor einem Jahr ein fixer Termin in der Agenda. Auch an den religiösen und geselligen Anlässen der Frauen- und Müttergemeinschaft fehlte Therese bis vor kurzem nie, ebenso wie an den Urversammlungen der Gemeinde. Im Herbst 2020 erfolgte der Eintritt in das St. Anna in Steg, wo sie als «Vorturnerin» bereits eine sinnvolle Beschäftigung gefunden hat. Zusammen mit der Familie überbrachte Gemeindepräsident Philipp Schnyder die Glückwünsche der Gemeinde und wünschte weiterhin Gesundheit und Wohlergehen.

Herzliche Gratulation

Gampel-Bratsch – Frau **Berthe Schnyder-Leitzinger** konnte am 1. Dezember 2020 in ihrem Heim in Gampel ihren 90. Geburtstag feiern. Der Gemeinderat von Gampel-Bratsch gratuliert der Jubilarin im Namen der Gemeinde und wünscht ihr weiterhin viel Gesundheit und ein erfülltes Leben.

Herzliche Gratulation

Gampel-Bratsch – Herr **Sigfried Abgottspon** konnte am 31. Dezember 2020 in seinem Heim in Gampel seinen 90. Geburtstag feiern. Der Gemeinderat von Gampel-Bratsch gratuliert dem Jubilar im Namen der Gemeinde und wünscht ihm weiterhin viel Gesundheit und ein erfülltes Leben.

Jubilare Februar bis Juni 2021

80 Jahre

Jakob Imboden-Hildbrand, Steg	14.03.1941
Kurt Bregy, Gampel	27.03.1941
Margaretha Imboden-Bregy, Hohtenn	21.04.1941
Gertrud Gerber-Ott, Gampel	27.04.1941
German Othmar Roth, Steg	06.05.1941
Lina Hildbrand, Gampel	26.05.1941
David Schnyder, Gampel	27.05.1941
Marianne Martig-Hildbrand, Gampel	30.05.1941
Heidi Hofmann, Gampel	19.06.1941
Martha Schnyder-Ritler, Gampel	25.06.1941

85 Jahre

Annelies Imboden-Hildbrand, Gampel	01.01.1936
Leo Hildbrand, Gampel	23.01.1936
Wilhelmine Bellwald-Martig, Gampel	28.04.1936
Nabil Achcar-Schelling, Steg	02.03.1936
Maria Valeria Brenner-Schnyder, Steg	15.04.1936

90 Jahre

Otto Bellwald, Gampel	15.03.1931
Agnes Schnyder, Gampel	23.03.1931
Elsa Schnyder-Schnyder, Bratsch	24.03.1931

über 90 Jahre

Katharina Schnyder-Loretan, Gampel	26.02.1923
Anna Schnyder-Kalbermatten, Gampel	11.04.1923
Regina Bregy-Imboden, Steg	11.05.1923
Maria Therese Gruber-Burkard, Gampel	12.02.1928
Heinrich Antonioli, Gampel	28.06.1928
Claude Lilette Suzanne Schori-Fischer, Steg	09.02.1929
Anna Brenner-Burkard, Gampel	01.03.1929
Emil Brenner, Steg	01.03.1929

Einweihung im kleinen Rahmen –
v.l.n.r. Philipp Schnyder, German Gruber,
Firmin Forny und Pfarrer James Kachappilly



Neue Fussgängerbrücke eingeweiht

Steg-Gampel – *Am letzten Tag des Jahres 2020 wurde die neue Fussgängerbrücke im Zentrum der beiden Dorfschaften Gampel und Steg eingeweiht.*

Wegen der strengen Pandemiebestimmungen musste auf Feierlichkeiten unter Einbezug der Bevölkerung und der Erbauer verzichtet werden. Die Einsegnung der Brücke erfolgte durch H.H. Pfarrer James Kachappilly. In Erinnerung an den zwischenzeitlich verunfallten Ideengeber Martin Seiler, wurde die Brücke dem hl. Martin geweiht, was auch durch eine Plastik aus der Hand des einheimischen Künstlers Firmin Forny sichtbar gemacht wird.

Die beiden Gemeindepräsidenten German Gruber und Philipp Schnyder übergaben in freundschaftlichem Gedankenaustausch die Brücke ihrer Bestimmung. Insbesondere wurde dabei den Planern, Unternehmern und Arbeitern, welche corona-bedingt nicht anwesend sein konnten, für das gelungene Werk gedankt. Die Gemeindepräsidenten unterstrichen dabei das ausgezeichnete Einvernehmen zwischen den beiden Gemeindebehörden, was sich in der Zusammenarbeit in den verschiedensten Bereichen wie: Feuerwehr, Krisenstab, Schulwesen, Altenpflege, Vereinswesen u.ä.m. widerspiegeln. Die Einweihung der Martinsbrücke am Ende des alten und zur Schwelle des neuen Jahrs sei Symbol für das seit jeher bestehende und sicher weiter andauernde ausgezeichnete Einvernehmen am Lonzastrand, betonten die beiden Gemeindepräsidenten zum Abschluss der Einweihungsfeier.

Philipp Schnyder

Hochwasserschutz Tschingelbach

Los 2: Kegelhals bis Brücke Kantonsstrasse

Das Hochwasserschutzprojekt Tschingelbach gliedert sich in 3 Lose.

- Los 1: Massnahmen im Einzugsgebiet
- Los 2: Massnahmen am Kegelhals bis zur Brücke Kantonsstrasse
- Los 3: Massnahmen Brücke Kantonsstrasse bis Rotten

Die Massnahmen im Einzugsgebiet (Los 1) konnten letztes Jahr begonnen werden. Diese werden im 2021 abgeschlossen.

Die Massnahmen Abschnitt Brücke Kantonsstrasse bis zum Rotten (Los 3) werden voraussichtlich im 2023 beginnen.

Im April 2021 werden die Arbeiten im Los 2, Abschnitt Kegelhals bis zur Brücke Kantonsstrasse starten.

Diese Arbeiten im Los 2 werden von der Ingenieurgemeinschaft INGE Tschingel L2+, bestehend aus den beiden Planungsbüros VWI Ingenieure AG und geoformer igp AG, projektiert und begleitet. Die Ingenieure werden im Projekt für die Umsetzung der landschaftlichen Aspekte und der gestalterischen Aufwertungsmassnahmen vom Büro bbz Landschaftsarchitekten, Bern unterstützt.

Welche Arbeiten werden in diesem Los 2 ausgeführt?

Das Los 2 beinhaltet die Massnahmen am Kegelhals bis zur Brücke Kantonsstrasse. Namentlich sind dies drei in Serie geschaltete Geschiebebecken mit Abschlussperren und -dämmen, die Erhöhung der bestehenden Ufermauern, Erstellen des Überlastkorridors Burketen, bauliche Massnahmen an Brücken und Strassen und der Bau von zwei Querbalken ins Bachgerinne.

In einer ersten Bauphase (Los 2.1) wird der Überlastkorridor und die Interventions- und Erschliessungsstrasse Burketen erstellt. Mit dem Bau der Erschliessungsstrasse kann die Zufahrt und Zugänglichkeit zum Kegelhals optimiert werden. Für die Erstellung der Schutzbauten entlang dem Bach sowie dem Bau der Geschiebebecken wird es einen verdichteten Baustellenverkehr auf der engen Strasse entlang dem Bach geben. Mit dem Bau der Erschliessungsstrasse Burketen kann diese Strasse stark entlastet und die Baulogistik optimiert werden. Die Einschränkungen und die Beeinträchtigungen der Anwohner durch die Bautätigkeiten und insbesondere durch den Baustellenverkehr können dadurch verringert werden.

Mit den Bauarbeiten zu dieser ersten Bauphase wird im April 2021 gestartet. Die

	2020												2021												2022											
	5	6	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12				
Los 2.1	█																																			
Bauprojekt	█																																			
Submission	█																																			
Vergabe	█																																			
Bauausführung	█												█																							
Los 2.2													█																							
Bauprojekt													█																							
Submission													█																							
Vergabe													█																							
Bauausführung													█																							

Generelles Terminprogramm: INGE Tschingel L2+

- 1 Burketen aktueller Bestand
- 2 Visualisierung Burketen mit Überlastkorridor und Erschliessungsstrasse
- 3 Tschingelbach aktueller Bestand
- 4 Visualisierung Ausbau Tschingelbach und Strasse



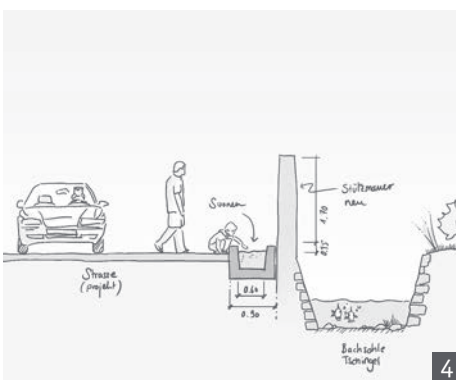
1



2



3



4

Ausbauarbeiten am Bach und der Bau der Geschiebebecken beginnen dann im September 2021.

Um der Staubentwicklung infolge des Lastwagenverkehrs entgegenzuwirken wird die Bau- und Erschliessungsstrasse über Burketen bereits während der Bauphase asphaltiert. Zum Abschluss der Arbeiten wird die Strasse dann definitiv mit einem Deckbelag asphaltiert und der Gemeinde als Erschliessungsstrasse übergeben.

Bei der vertieften Bearbeitung des Ausfühungsprojektes konnte der Überlastkorridor verschmälert und weiter optimiert werden. Die bestehenden terrassenförmig angeordneten Rebpzellen mit ihren Trockenmauern stellen ein landschaftlich ansprechendes Kulturgut dar. Die Ingenieurgemeinschaft hat deshalb versucht, diese kleinstrukturierte Kulturlandschaft besser in das Hochwasserschutzprojekt zu integrieren. Durch die Verschmälerung des Abflusskorridors kann ein Grossteil der Trockenmauern erhalten bleiben. Die wertvollen Habitate mit den Trockenstandorten entlang der Felswand hinter den Rebpzellen können so ideal mit der neu geschaffenen Überlastrinne vernetzt werden. Eine weitere Aufwertung kann geschaffen

werden, indem der Überlauf aus den bestehenden Wasserleitungen in ein kleines Niederwassergerinne innerhalb des Überlastkorridors abgeleitet wird. Das Wasser fließt aktuell ungenutzt und teils verrohrt durch die Wiesen und das Siedlungsgebiet in den Burketen.

Die Burketen präsentieren sich nach dem Bau der Hochwasserschutzmassnahmen in etwa so wie in den Bildern oben.

Die Ausbauarbeiten entlang dem Bach, mit der neuen Brücke und der Erhöhung der Ufermauern, werden im September 2021 in Angriff genommen. Zurzeit werden die baulichen Elemente wie Mauern, Dämme, Brücken und Strassen im Detail geplant. Dabei werden der Gestaltung und der Integration der Bauwerke ins Landschaftsbild besondere Beachtung geschenkt. Zusammen mit den Verantwortlichen der Gemeinde soll eine für die Anwohner und Bevölkerung optimale und ansprechende Umsetzung der baulichen Massnahmen erfolgen. Dies natürlich immer unter Einhaltung der Vorgaben für den Hochwasserschutz.

**Walter Clausen, dipl. Bauing. ETH/SIA
VWI Ingenieure AG**

Melden sie ihre Hühner unkompliziert beim Kanton an!

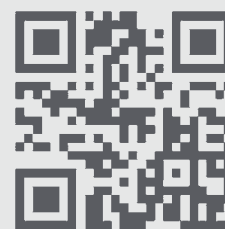
Region – *In der Schweiz ist für alle die Registrierung von Geflügelhaltungen beim Kanton obligatorisch. Dies gilt auch für Hobbyhaltungen.*

Diese Erfassung ist wichtig für:

- die Überwachung der Tiergesundheit und die Bekämpfung von Tierseuchen
- die Überwachung und Bekämpfung von Zoonosen (von Tier zu Mensch übertragbare Krankheiten)
- die Rückverfolgbarkeit von Lebensmitteln tierischer Herkunft (unsere Lebensmittelsicherheit)
- den Tierschutz

Mittels dieses neuen Systems gestaltet sich die Selbstregistrierung Ihres Geflügels sehr einfach.

Registrieren Sie Ihr Geflügel durch Ein-scannen dieses QR-Codes:



oder unter dem Link:
<https://geo.vs.ch/gefluegel>

**Kanton Wallis
Dienststelle für Verbraucherschutz
und Veterinärwesen, Veterinäramt
Dienststelle für Landwirtschaft,
Amt für Direktzahlungen**

scav-volailles-gefluegel@admin.vs.ch



Protokollsplitter bis 31. Dezember 2020

Neues Kommunalfahrzeug

Das Kommunalfahrzeug, welches vorwiegend für die Schneeräumung in Hoh-tenn eingesetzt wurde, ist in die Jahre gekommen. Der Gemeinderat hat daher entschieden, ein neues Fahrzeug anzuschaffen. Da das zu ersetzende Fahrzeug bereits ein Holderfahrzeug war, verblieb man bei diesem Fahrzeugtyp, dies auch, weil die Aufbauten wie Salzer, Schneepflug etc. die gleichen sind. Die Kosten belaufen sich auf CHF 130 000.– und sind für 2021 budgetiert.

Anschlussgebühren Glasfasernetz

Da zwischenzeitlich das kommunale Glasfaseranschlussreglement vom Staatsrat homologiert wurde, wurden nun die Rechnungen für die reglementarischen Anschlussgebühren im Verlaufe des Monats Januar 2021 gestellt. Ca. 800 Nutzungseinheiten liessen Wohneigentümer an das Glasfasernetz anschliessen. Gemäss von der Urversammlung genehmigtem und vom Staatsrat homologiertem Gemeinde-reglement, beträgt die Anschlussgebühr pro Nutzungseinheit CHF 350.–

Weiterhin vergünstigte SBB Tageskarten

Infolge der Corona-Pandemie und der dadurch eingeschränkten Reisefreiheit, hat sich für das Jahr 2020 bei der Abgabe von SBB Tageskarten ein Verlust ergeben. Trotzdem hat der Gemeinderat beschlossen, die Aktion auch im Jahre 2021 fortzusetzen und wiederum zwei SBB-Tageskarten zum Zwecke der Abgabe an die Bevölkerung zu bestellen.

75 Jahre FC Steg

Der FC Steg kann heuer sein 75jähriges Bestehen feiern. Ein OK ist daran, die Feierlichkeiten so gut es geht zu planen und durchzuführen. Auf entsprechende Anfrage des OK hat der Gemeinde- und Burgerrat entschieden, gemäss geübter Praxis einen Beitrag von CHF 7500.– als Gönnerbeitrag zu sprechen. Der Gemeinde- und Burgerrat anerkennt damit die grossen Leistungen des Vereins für den Sport und unsere Jugend im Dorf und in der Region.

St. Anna Erweiterungsbau

Infolge der bestehenden langen Warteliste in den Gründergemeinden, beabsichtigt der Vorstand des Haus der Generationen St. Anna, eine Erweiterung mit 19 Zimmern, wobei sieben Doppelzimmer aufgehoben und in Einzelzimmer umgewandelt werden. Ebenfalls sind Erweiterungen im Logistikkbereich vorgesehen. Bei Gesamtkosten von 9.5 Mio. verbleiben nach Abzug von Subventionen und Eigenfinanzierung durch das HdG CHF 5.0 Mio. bei den Gründergemeinden. Diese Restkosten sollen gemäss Vorschlag des HdG nach dem bereits bestehenden Schlüssel von den Gründergemeinden übernommen werden. Für Steg-Hohtenn ist mit Kosten von CHF 1.725 Mio. (inkl. 10% Vorausanteils) zu rechnen. Der Gemeinderat hat der vorgeschlagenen Finanzierung zugestimmt. Dieser Ausgabebeschluss muss aber noch von der Urversammlung genehmigt werden.

Protokollsplitter Januar 2021

An seiner ersten Sitzung hat der neu zusammengesetzte Gemeinderat die Ressortverteilung wie vor Amtsantritt bereits besprochen, bestätigt. Diese wird auf der Website aufgeschaltet, ebenso die Zusammensetzung der Kommissionen.

Strategie 2021–2024

Aufgrund der Pandemie war es bis anhin leider nicht möglich, die Bevölkerung über die Pläne hinsichtlich der künftigen Ausrichtung zu informieren. Der Gemeinderat wird dies nachholen, sobald die Umstände es erlauben.

Die wesentlichen Punkte zur Strategie 2021 bis 2024 lauten

- *Steg-Hohtenn leben:* Wohnqualität für die Einwohnerinnen und Einwohner fördern und die hierfür notwendigen Rahmenbedingungen schaffen.
- *Steg-Hohtenn erleben:* Lebendiges Zusammenleben fördern und pflegen; mit Innovation, Kreativität und unkonventionellen Angeboten überraschen.
- *Steg-Hohtenn beleben:* Zusammenarbeit fördern, Unterhalt und Ausbau der Infrastruktur vorantreiben.

Budget 2021

An seiner zweiten Sitzung hat der Gemeinderat den Voranschlag beraten und die Termine für die Budgetversammlungen festgelegt. Aufgrund der Defizite, die sich in den vergangenen Jahren angesammelt haben und des grossen Investitionsbedarfs wurde der Urversammlung eine Erhöhung des Steuerkoeffizienten von 1.1 auf 1.2 vorgeschlagen.

Zweitwohnungsanteil

Per Ende 2020 weist Steg-Hohtenn einen Zweitwohnungsanteil von 19.28% auf und nähert sich damit der kritischen Grenze von 20%. Dies muss bei künftigen Baubewilligungen berücksichtigt werden.



1



2

1 Robert-Peter Eyer hat Steger Wurzeln

2 Dr. Lehner geht in den wohlverdienten Ruhestand

Ein «Steger» im Kosovo

Steg-Hohtenn – *Der ranghöchste Offizier des Swisscoy-Kontingents der Schweizer Armee im Kosovo, Oberst im Generalstab Dr. Robert-Peter Eyer, hat Steger Wurzeln.*

Er ist der Sohn von Peter und Erika Eyer-Cortesi. Vater Peter führte in seiner beruflich aktiven Zeit in Steg ein Maler- und Gipsergeschäft mit zeitweise über 50 Angestellten.

Der 44 jährige Sohn Robert-Peter Eyer hat ein Doktorat als Militärgeschichtler, ist verheiratet und lebt mit seiner Frau und den 2 Kindern in Sitten. Wenn er nicht in militärischer Mission im Ausland ist, arbeitet er im Kommando Militärpolizei als Chef Planung und Einsatz.

Oberst Eyer wird noch bis April 2021 als Kommandant des Swisscoykontingents der Schweizer Armee im Kosovo dienen. Wir wünschen ihm alles Gute im Auslandsdienst und in seiner weiteren militärischen Laufbahn.

Dorfarzt geht in Pension

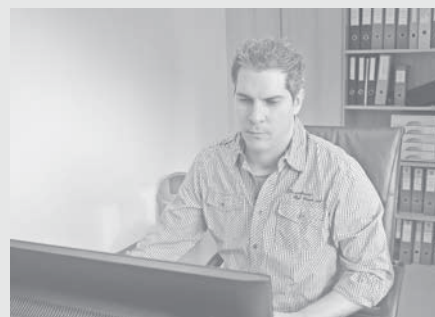
Steg-Hohtenn – *Am 31. Dezember 2020 hängte der langjährige Dorfarzt von Steg-Hohtenn, Marcel Lehner sein Schild an der Praxis ab, und den Arztkittel an den Nagel.*

Damit steht die Dorfschaft Steg-Hohtenn nach über 75 Jahren, erstmals ohne eigenen Arzt da. Von 1945 bis 1985 führte der legendäre Dr. Roman Zurbriggen aus Steg mit seiner Frau eine Arztpraxis; damals noch für die ganze Region.

Nach dessen altersbedingtem Rückzug, übernahm Marcel Lehner die Arztpraxis bei der «Kapelle» im Mitteldorf. Marcel war wie sein Vorgänger nicht nur Arzt, sondern ein geselliger Dorfbewohner. So singt Marcel seit seinem Zuzug nach Steg im örtlichen Kirchenchor und dem Samariterverein steht er nach wie vor als Ausbilder und Arzt zur Verfügung.

Zusammen mit der Arztpraxis Lötschberg stand er auch stets dem Haus der Generationen St. Anna in Steg für ärztlichen Einsatz und medizinische Beratung zur Seite. Wir danken Marcel für seine 35jährige stets aufopferungsvolle und einfühlsame Arbeit im Dienste der Gesundheit unserer Bevölkerung und wünschen ihm im wohlverdienten Ruhestand alles Gute.

† Dionys Brantschen



Steg-Hohtenn – *Wir waren tief bestürzt als wir erfahren mussten, dass Dionys Brantschen am 24. Januar 2021 im Alter von 47 Jahren gestorben ist.*

Dionys trat 1999 als Finanzverwalter in den Dienst der damaligen Gemeinde Steg. Wir haben ihn als treuen und engagierten Mitarbeiter kennen und schätzen gelernt. Wegen seiner ruhigen und zuvorkommenden Art war er bei den Bürgerinnen und Bürgern ebenso beliebt wie bei seinen Arbeitskolleginnen und -kollegen. Stets freundlich, stets hilfsbereit, immer pflichtbewusst in seinem Aufgabengebiet. Seine letzte Sorge was die Gemeinde betraf, galt der Vorbereitung der Budgetversammlung, die wir nun ohne ihn abhalten müssen.

«Die Erinnerung ist ein Fenster, durch das wir Dich sehen können, wann immer wir wollen.»

Dionys, wir werden uns immer gerne an Dich erinnern.

gemeinderat gampel-bratsch

Fotos: © Alain Indermitte



German Gruber

Gemeindepräsident
CSP

Ressort Präsidium

- Finanzen
- Verwaltung
- Personal
- Qualitätssicherung
- Planung



Martin Giachino

Vizepräsident
SVP

Ressort Wirtschaft, Tourismus und Ortsmarketing

- Wirtschaft
- Tourismus
- Ortsmarketing



Beno Kippel

Mitglied Gemeinderat
SVP

Ressort Bau, Naturgefahren, Land- und Forstwirtschaft

- Bauwesen
- Vermessung
- Schatzungen
- Naturgefahren
- Forstwirtschaft
- Landwirtschaft



Pascal Martig

Mitglied Gemeinderat
CVP

Ressort Gesundheit, Soziales und Kultur

- Gesundheitswesen
- Sozialwesen
- Kultur



Stefan Martig

Mitglied Gemeinderat
GBLB (Gampel-Bratsch lebt und bewegt)

Ressort Burgerschaft, Liegenschaften und Kultus

- Burgerschaft
- Gebäude und Anlagen
- Kultus



Gilbert Murmann

Mitglied Gemeinderat
CVP

Ressort Sicherheit und Bildung

- Sicherheit
- Verkehr
- Bildung



Carlo Steiner

Mitglied Gemeinderat
CSP

Ressort Infrastruktur

- Wasserversorgung
- Abwasserentsorgung
- Abfallentsorgung
- Strassen, Plätze und Wege

gemeinderat steg-hohtenn

Fotos: © studio.vorben Alain Amherd



Astrid Hutter
Gemeindepäsidentin
CVP

- Finanzen
- Verwaltung
- Personal
- Kommunikation
- Planung
- Schule



Bernhard Bregy
Mitglied Gemeinderat
CVP

- Hallenbad / Sportzentrum
- Bauwesen



Peter Imsand
Mitglied Gemeinderat
CSP

- Infrastruktur
- Werkhof
- Energie
- Forstwesen
- Suonen, Wege
- Friedhof



Noemie Kalbermatter
Mitglied Gemeinderat
CVP

- Wasser / Gas
- Jugend / Bildung
- Fürsorge
- KESB
- Kirche
- Bibliothek
- Kultur



Damian Zengaffinen
Vizepräsident
CSP

- Burgerverwalter
- Sicherheit
- Polizeigericht

läbu

Interview mit den Schülerinnen und Schüler der 3H Gampel zu den ersten Wochen ihrer Primarschulzeit

Gampel-Bratsch – *Oft schreiben Schülerinnen und Schüler Beiträge für den Weibil. In dieser Ausgabe wollen wir den Kindern einen Platz verschaffen, die schon in der Schule sind, aber noch nicht so viel Text schreiben können. Zusammen mit der Klassenlehrerin hat die Schulleitung ein Interview mit den zwölf Erstklässlern (3H) geführt.*

Ihr seid nun in der 17. Woche Erstklässler. Was habt ihr alles schon gelernt?

Rechnen, Lesen, Schreiben, das Belohnungssystem zu verstehen, wie das mit den Hausaufgaben funktioniert UND dass man den Schulsack in der Mittagspause in der Schule lassen kann – im Gegensatz zum Pausetäschli im Kindergarten. Die wird nach Hause genommen, um sie wieder mit dem Zvieri auffüllen zu lassen.

Wie gefällt es euch in der Schule?

Ein sehr lautes, fast einstimmiges, begeistertes «Gut». Ich frage nach, was es denn macht, dass es nicht 100% «Gut» ist. Es sei dann, wenn die Lehrerin etwas strenger sein müsse, nur ein «Halbgut». Aber, und das ist ihnen wichtig, das sei sehr selten der Fall.

Was ist denn aus ihrer Sicht die Aufgabe der Lehrerin?

Sie «bewacht» die Schüler, bringt die Kinder zum Lachen, zeigt, erklärt und hilft beim Rechnen, Schreiben und Lesen, bastelt mit den Kindern, sagt einem was zu tun ist ... und sie liest in der Adventszeit interessante Geschichten vor ...

Was ist die Aufgabe von Schülerinnen und Schüler?

Aufträge erledigen, Hausaufgaben machen, Hände waschen, die Pausenverpflegung nicht teilen, nicht streiten, Rechnen, an das Etui zu denken, Chancen zu erkennen und sich an Regeln halten.

Nachdem das Lesen in diesem Interview ein häufiges Thema ist, frage ich die Schülerinnen und Schüler, ob sie mir erklären könnten, wie das denn mit dem Lesen-Lernen funktioniert?

Das sei wie Rutschbahnruutschen.

Da ich ganz anders Lesen gelernt habe, frage ich nach, ob sie mir das genauer erklären könnten. Sehr ernsthaft und professionell, wird es mir nun Schritt für Schritt erklärt:

Zuerst lernt man einzelne Buchstaben. Dann lernt man «Rutschbahnruutschen» beim Lesen von zwei Buchstaben hintereinander. Das heisst, nicht A und M einzeln zu sagen, wie man Schritt für Schritt Treppen steigt. Sondern eben «am» zusammenzuhängen, wie wenn wir von A (oben) die Rutschbahn hinunterruutschen zum M. Das gibt dann ein «am».

Dann erklären Sie mir noch viel mehr...

Hat man gelernt Silben zu lesen, dann verbindet man Silben zu Wörtern. Mehrere Wörter ergeben einen Satz und ein Satz sei eine Geschichte.

Ausserdem hätten sie jede Woche einen neuen Buchstaben gelernt. Beim Nachzählen der Buchstaben bemerken sie, dass die

Schulwochen und die Anzahl Buchstaben nicht übereinstimmen und finden mit Hilfe der Lehrerin die Lösung. Nur in der ersten Schulwoche nicht. Da gab es so viel Neues zum Lernen in der Schule. Und in der Woche vor Weihnachten auch nicht, weil sie da schon so viel anderes gemacht hätten.

Ach ja, und folgendes ist Ihnen auch noch aufgefallen...

Dank der Hausaufgabenbetreuung in der Tagesstruktur, vergleichen die Erstklässler der beiden Primarschulen miteinander, wer schon mehr Buchstaben kennt. Es sei ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Wenn die von Steg weiter sind, sei das super, weil sie dann schon wüssten, welcher Buchstabe nächste Woche bei ihnen gelernt wird. Und umgekehrt hätten dann die Kinder von Steg einen Vorteil, wenn sie bei den Kindern aus Gampel schauen können, welcher Buchstabe dann nächste Woche gelernt wird.

Wenn ihr Schul-Chef wärt, was würdet ihr anders machen?

Mehr Spielen und Turnen, eine Stunde früher Pause machen, auf dem Pausenplatz ein Riesentrampolin oder einen Pool aufstellen, Pferde zum Reiten kaufen, ein Schwimmbad unter dem Schulhaus bauen die mit einer Rutschbahn direkt aus dem Schulzimmer erreichbar ist, einen Pool für die Lehrer auf dem Pausenplatz, dann könnten diese von dort aus die Schüler in der Pause beaufsichtigen.

Was nehmt ihr zum Znüni mit?

Farmerriegel, Darvida, Hustenbonbons von der Oma (ganz viele), Karotten, Mandarinen, Apfel, Sandwich oder auch mal Nichts.



Patricia Aschlier

Wir schliessen das Interview mit der Frage ab, was sie denn den Kindergartenkinder sagen würden, was diese im Kindergarten besonders geniessen sollen? Die Schülerinnen und Schüler überlegen gründlich, ...

Vor allem Spielen, denn dafür hätten sie im Kindergarten schon mehr Zeit gehabt.

Ich hätte gerne beim Schreiben des Interviews viele Lachgesichter und Schmunzler hinzugefügt. Es war unglaublich witzig, erfrischend, überraschend und herzerwärmend mit den Schülerinnen und Schüler über ihre Eindrücke und Ideen zu reden. Diese wunderbare Klasse hat im ersten Semester nebst dem Lesen, Schreiben und Rechnen lernen, auch noch eine Aufführung einstudiert. Sie erzählten die Geschichte von der Maus Frederik und seinem Mäusevolk, dass sich auf unterschiedliche Weise auf den Winter vorbereitet. Mit Musik, Gesang und Erzählungen gelang es ihnen auf magische Weise, dieser klugen Geschichte von den verschiedenen Fähigkeiten und Stärken viel Wärme und Charme zu verleihen. Ein BRAVO und ein grosses DANKESCHÖN der 3H Gampel und ihrer Klassenlehrerin Rita Kuster.

Andrea Räss

Buchtipp von Patricia Aschlier

Liebe Leserinnen und Leser

Im März 2020 konnte ich mein viertes Buch «OLIVIAS GÄSTE» veröffentlichen. Der Zeitpunkt, der «Geburt» meines Neulings, war nicht einfach. Kurz nach seiner Ankunft erreichte uns Corona und stellte so einiges auf den Kopf.

So hatte ich leider nie die Gelegenheit mein neues Buch an einer Lesung vorzustellen. Umso mehr freut es mich nun euch einen kurzen Einblick in «OLIVIAS GÄSTEN» zu gewähren:

OLIVIAS GÄSTE



Die Erzählung spielt sich im Tessin ab, in Gandria, wo sich Olivia mit einem eigenen Gästehaus einen Traum erfüllt. In ihrer Genuss-Perle empfängt sie interessante Gäste, die allesamt über originelle Lebensläufe und Schicksale berichten.

Olivia hat ihr ganzes Herzblut und viel Liebe in das Gästehaus gesteckt. Nun erhofft sie sich viele Gäste, die bei ihr erholsame und idyllische Momente verbringen. Nebenbei arbeitet sie in der Gärtnerei ihrer zwei Freunde Alicia & Fabrizio.

Schon bald reisen viele Gäste nach Gandria an. Da steigen zum Beispiel eine Mutter mit Tochter ab, Klosterfrauen, ein Agatha Christie Fan, eine Astrologin, Menschen aus fremden Kulturen und alle sorgen mit ihren Erfahrungen und Lebensgeschichten für lebhaften Gesprächsstoff.

Doch es gibt auch noch eine andere Geschichte, ausserhalb der Genuss-Perle. Diese führt die Leser dann bis nach Irland und zwanzig Jahre in die Vergangenheit zurück. Es gilt das Geheimnis um ein Gemälde zu lüften...

Das Buch ist in der Bibliothek Steg-Hohentenn erhältlich.

Gemeindebibliothek Steg-Hohentenn



Öffnungszeiten Bibliothek Steg-Hohentenn

Montag	15.45–17.00 Uhr
Mittwoch	17.00–19.00 Uhr
Donnerstag	15.45–17.00 Uhr
Freitag	17.00–19.00 Uhr

Öffnungszeiten während den Schulferien
Freitag 17.00–19.00 Uhr

Die Bibliothek ist übrigens unter der Einhaltung der geltenden Schutzmassnahmen (Maskenpflicht, Abstand halten, Desinfektion der Hände) OFFEN. Da sich nicht mehr als 10 Personen gleichzeitig in der Bibliothek aufhalten dürfen, bitten wir um eine rasche Auswahl der Medien.



Blitzlicht aus der Primarschule Steg-Hohtenn

Besinnlicher Tannenbaum

Die ganze Schule von Steg-Hohtenn hat Schmuck für den Tannenbaum auf dem Kirchplatz gebastelt. Viele schöne Sachen, goldene Sterne, rote Herzen und Lebkuchenmännchen wurden dabei kreiert.

Wir hatten viel Spass dabei, diese grossartigen Dekorationen zu machen. Wir hoffen die Dorfbewohner hatten Zeit den Baum anzuschauen.

Wir finden dieses Projekt sehr toll, weil gerade an Weihnachten diese Bastelarbeiten eine besondere Bedeutung haben: Die Herzen stehen für die Liebe an Weihnachten die jeder zu spüren bekommen sollte. Die Lebkuchenmännchen sollten dafür da sein, die Leute in eine Weihnachtsstimmung zu bringen. Die goldenen Sterne stehen für den Weihnachtstern, der über dem Stall in dem Jesus geboren wurde, stand.

Hoffentlich hat der Baum den Bewohnern von Steg so viel Freude gemacht, wie es uns gefreut hat ihn dekorieren zu dürfen.

Surface

In der 7H von Steg-Hohtenn hat dieses Schuljahr 2020/2021 jeder Schüler und jede Schülerin ein Surface Go 2 (ein Tablet) erhalten. Wir dürfen es auch zu Hause benutzen.

In der Schule brauchen wir viel weniger Blätter und arbeiten oft mit Word, One-Drive, Excel und Power Point. Wir finden es auch wegen dem Klimaschutz gut, da wir nun weniger Blätter benötigen. Bei Präsentationen nutzen wir nun viel öfter Programme wie Powerpoint, anstatt dafür

tonnenweise Papier zu verschwenden. Wir haben mit einem Schüler der 7H ein kurzes Interview durchgeführt:

Interviewer: Was gefällt dir am Surface?

Schüler: Wir finden es alle cool den Wochenplan immer am Montagmorgen mit allen Hausaufgaben zugeschickt zu bekommen. So können wir zum Beispiel, auch wenn wir in Quarantäne oder krank sind die Hausaufgaben machen. Wir müssen das Surface in einer Hülle transportieren, dies nimmt natürlich sehr viel Platz im Schulsack ein, aber da wir darin einen Fortschritt sehen, ist es uns das Wert.

Natürlich finden wir auch cool, dass wir es auch zu Hause nutzen können, und dass dies dabei hilft die Umwelt zu schützen.

Interviewer: Gibt es auch Nachteile?

Schüler: Man kann das auf verschiedene Arten sehen. Es nimmt sehr viel Platz im Schulsack ein und mittlerweile tragen manche es auch mit der Hand, oder haben sich eine kleinere Hülle besorgt.

Interviewer: Danke für dieses kleine Interview.

Schüler: Gern geschehen.

Kindergarten: Ein weihnachtliches Projekt

Die Kinder aus dem Kindergarten Steg-Hohtenn bastelten gemeinsam für die Bewohner vom Altersheim 60 Sterne und etwa 15 Windlichter aus Gläsern, die sie mit verziertem Papier umhüllten. In einem Video sangen sie wunderschöne Lieder für unsere älteren Mitmenschen.

Den Tannenbaum, welchen man im Video sehen kann, haben sie mit selbst gemachtem Schmuck sehr schön verziert. Sie haben aber auch noch etwas anderes für das Altersheim gemacht. Sie haben mit ihren Körpern verschiedene Buchstaben geformt, und schrieben damit: Frohe Weihnachten. Dieses Bild brachten sie ihnen persönlich ins Altersheim. Das wichtigste ist aber, dass alle Freude daran hatten.

Autorinnen und Auroren:

**Gian Wicky, Lisa Schmidt,
Timea Zanella, Annalena Imsand,
Eline Meichtry – 7H Steg-Gampel**

Neue Tablets für die Schülerinnen
und Schüler der Primarschule Steg-Hohtenn

Der neue Stützpunkt der Sanität Oberwallis

Von der Direktorenvilla zum Haus der Generationen St. Anna

Steg-Hohtenn – Das Haus der Generationen St. Anna in Steg liegt an einem einmalig schönen Ort. Mit der Kirche, dem Friedhof, der grosszügigen Freifläche der unterirdischen Parkanlage eingebettet, zwischen den Dorfteilen des Mitteldorfes und des Unterdorfes, bildet es eine Oase des Friedens und der Ruhe. Ein schönes Ortsbild, das heute betagten Menschen und Kindern als Ort der Betreuung und Pflege dient.

Beim Bau der Lonza-Fabrik in Gampel am Ende des 19. Jahrhunderts wollte der damalige Direktor sein Haus nicht in unmittelbarer Nähe zum Fabrikareal bauen. Der «Schwingjitoz» war ihm zu gefährlich und er wählte den schönsten Bauplatz in der Nachbargemeinde Steg für den Bau der Direktorenvilla. Es wurde ein prächtiges Holzhaus. Das Grundstück war von einer 2 Meter hohen Mauer umgeben und im Nordwesten des Gebäudes stand ein grosser Kirschbaum, dessen Früchte bereits in der zweiten Hälfte des Monats Mai reif waren. Auch ein Zitronenbaum trieb vor dem «Chalet» aus.

Später wurde aus der Direktorenvilla das Pfarrhaus und im Erdgeschoss wurde die Oberstufe der Mädchenschule einquartiert. Daselbst wohnten auch die Ursuliner Schwestern von Brig, die in Steg als Lehrerinnen tätig waren und Aufgaben der medizinischen Versorgung wahrnahmen. Die Federzeichnung der prächtigen Baute steht auf dem Einband «Erinnerungen an Pfarrer Albert Jossen» (1933–1955 Pfarrer in Steg), redigiert vom Chronisten Josef Indermitte, Pfarr-Resignat. Pfarrer Walter Zurwerra war der letzte Geistliche, der im «Chalet» wohnte und der erste, der nach einem kurzen Abstecher in eine

Wohnung im neuen Schulhaus (Wasser- und Rutschgefahr), Wohnsitz im neuen Pfarrhaus nahm. Von Visp herkommend verbrachte er die letzten Tage seines Lebens im Haus der Generationen St. Anna.

Unter der Federführung des Steger Gemeindepräsidenten Paul Imboden haben die Gemeindebehörden von Raron, Niedergesteln, Hohtenn, Steg und Gampel das Alters- und Pflegeheim in Steg erbauen lassen. Das St. Annaheim war die zweite Einrichtung für betagte Menschen im Oberwallis und das erste Altersheim, welches mitten in einer Dorfschaft erbaut wurde. Die Behörden der 5 Gemeinden wollten ihre Betagten nicht ausgrenzen, sondern in ihrer Mitte behalten. Das war visionär, beispielhaft und dem war gut so.

Unser Verein wird in naher Zukunft einen Erweiterungsbau in Angriff nehmen müssen. Es ist nicht weiter zumutbar, dass Bewohner aus den Gründergemeinden, die ins St. Anna kommen wollen, wegen Platzmangel abgewiesen werden müssen. Unsererseits wollen wir die Geschichte, das einmalige Ortsbild und den von der Gemeinde Steg-Hohtenn im Baurecht und auf Zeit zur Verfügung gestellte Boden mit dem erforderlichen Respekt behandeln und auch weiterhin in den Dienst der Betagten sowie der familienergänzenden Tagesbetreuung von Kindern stellen.

Walter Schnyder



Neuer Stützpunkt Sanität Oberwallis

Region – Am 1. Dezember 2020 weihte die Sanität Oberwallis ihren neuen Stützpunkt im Geschäfts- und Wohnhaus an der Bahnhofstrasse 10 in Steg ein.

Der geografisch ideal gelegene Standort ermöglicht es den Rettungskräften nebst dem Grossraum Gampel-Steg, auch die Region Leuk und das Lötschental schnell zu erreichen. Der Grund für die Inbetriebnahme eines neuen Sanitätsstützpunktes sind die kürzeren Einsatzwege zum Zwecke der besseren medizinischen Notversorgung in der Region. Vom neuen Stützpunkt aus sind nun alle Ortschaften im Einzugsgebiet innert 20 Minuten erreichbar.

Der Standort ist auch verkehrstechnisch zwischen Leuk und Visp, unmittelbar an den Autobahnanschlüssen, ideal gelegen. Der Betrieb des Stützpunktes wird von der Firma Z-Zerzuben sichergestellt und vom Kanton subventioniert. Das Unternehmen hat zur Errichtung des Stützpunktes über CHF 10 000 Franken investiert und mit Pickett und Ablösungen werden fünf Arbeitsplätze geschaffen.

Mit dem neuen Stützpunkt der Sanität Oberwallis in Steg, konnte eine Lücke in der medizinischen Versorgung in der Region geschlossen werden.

friiZeit



News von Gampel-Bratsch Tourismus

Gampel-Bratsch – *Seit unserem letzten Beitrag ist es ein Jahr her, da war die Welt noch in Ordnung. Wer hätte im Februar 2020 gedacht, dass sich die Welt so schnell ändert und unser tägliches Leben von Corona beeinflusst wird. Aufgrund der Covid19-Situation musste die angekündigte GV verschoben werden, und auch die Musikalische Genusswanderung wurde schlussendlich (trotz erarbeitetem Corona-Konzept) aufgrund der Unsicherheit und der Risiken abgesagt. An ein Open Air und einen Lonzamarkt war gar nicht mehr zu denken. Verständlich aus Sicht der Gesundheit, jedoch sehr traurig für die Wirtschaft, den Tourismus und das kulturelle Leben.*

Wann sich dies ändert steht noch in den Sternen. Wir werden sicher erneut ein stilles Gampel-Bratsch Tourismus Jahr erleben. Die GV werden wir auf schriftlichen Weg einberufen und abhalten, so wie dies einige Vereine im letzten Jahr durchgeführt haben. Die nötigen Informationen werden wir auf der Webseite aufschalten.

Im Namen von Gampel-Bratsch Tourismus möchte ich es nicht unterlassen zu danken. Die im Dezember 2019 eingeführte Gästekarte, welche mit dem Meldewesen und somit der Kur- und Beherbergungstaxe verknüpft ist, hat ihre finanzielle Wirkung erzielt. Die wegfallenden Campingtaxen konnten durch die erhöhten Einnahmen von Jahrespauschalen aufgefangen werden. Wir danken daher jedem einzelnen für die korrekte Abrechnung und hoffen, dass wir durch die Bereinigung und

Einführung des Systems für alle einen Mehrwert erzielen konnten. Wie bereits mehrmals darauf hingewiesen sind die Kur- und Beherbergungstaxen, die auch in Jahrespauschalen einbezahlt werden können, gesetzliche Kantonale Abgaben von Zweitwohnungsbesitzer und Feriengästen, welche durch den Tourismusverein erhoben werden.

Als abtretende Präsidentin von Gampel-Bratsch Tourismus möchte ich mich bei allen bedanken, welche unseren Tourismus gemeinsam mit dem Vorstand in den letzten Jahren geprägt und ihren Dienst dazu geleistet haben. Als zuständige Gemeinderätin des Ressort Tourismus, habe ich dieses Amt vor vier Jahren nach einem geschlossenen Vorstandsrücktritt übernommen und mit einem neuen Vorstand die Aufgaben wahrgenommen. So einiges konnten wir professionalisieren, erneuern, erweitern und verbessern. Dennoch gibt es noch einige Herausforderungen anzunehmen.

Ich wünsche dem zukünftigen Gemeinderat und dem Vorstand weiterhin viel Elan und Herzblut für unseren Tourismus. Unser Name ist allseits bekannt. Wir haben eines der grössten Open Airs, leben Brauchtum und Kultur und in wenigen Minuten sind wir in einem tollen Freizeitparadies, welches Sommer und Winter einiges zu bieten hat. Dies gilt es weiterhin über die Gemeindegrenze hinaus zu vermarkten.

Silvia Schmidt
Abtretende Präsidentin
Gampel-Bratsch Tourismus

Sportbahnen Gampel-Jeizinen

Saisonstart trotz widriger Umstände gelungen!

Gampel-Bratsch – Heute so, morgen anders! Daran musste sich der Verwaltungsrat der Sportbahnen Gampel-Jeizinen gewöhnen. Nach langem Hin und Her und vielen Unsicherheiten kam nur wenige Tage vor Saisonstart die erfreuliche Meldung: Unser Skigebiet darf am 19. Dezember 2020 – wie vorgesehen – öffnen. Bedingung war die Erarbeitung und strickte Umsetzung von Schutzkonzepten für die Anlagen, das Restaurant und die Schneebar und die erhaltene Bewilligung des Kantons.

Mit viel Aufwand haben die freiwilligen Helfer, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der Verwaltungsrat Markierungen, Plakate, Desinfektionsmittel, Plexiglasscheiben, etc. angebracht und damit die vom Kanton bewilligten Schutzkonzepte umgesetzt. Beim Sessellift Talstation in Jeizinen wurde ein sog. Covid Angel platziert. Er macht die Gäste auf die Abstandsregeln und Maskentragepflicht aufmerksam und sorgt für die korrekte Lenkung der Gästeströme.

Am Samstag, 19. Dezember 2020 starteten wir somit gut vorbereitet in die neue Saison. Wegen Schneemangels konnte der Bügel- und Tellerlift leider noch nicht betrieben werden. Dank unserer Schneekanone konnten wir aber wenigstens den Ponylift laufen lassen. Dieser wurde von unseren kleinsten Gästen über die Weihnachts- und Neujahrstage rege benutzt.

Auch das Restaurant und die Schneebar durften vorerst öffnen. Natürlich mit den notwendigen Schutzmassnahmen. Doch schon am 26. Dezember 2020 abends mussten diese wieder ihre Türen schliessen und in Windeseile auf den Take away-Betrieb umrüsten.

- 1 Der Lonzamarkt (Bild aus 2018) und viele andere Anlässe mussten wegen der Pandemie abgesagt werden.
- 2 Die Schlitten für eine rasante Abfahrt stehen bereit
- 3 Tolle Pisten und Traumwetter locken Einheimische und Gäste ins kleine aber feine Skigebiet
- 4 Gratis Velo-Verleih für Fahrten mit behinderten und betagten Menschen



Trotz Schneemangels und Corona ist der Saisonstart gelungen. Auch wenn die Feiertage natürlich nicht mit den letzten Jahren verglichen werden können, durften wir etliche Gäste auf den Üflängen begrüßen.

Schliesslich kam der lang ersehnte Schnee! Ab Samstag, 16. Januar 2021 konnten wir den Bügellift und ein paar Tage danach auch den Tellerlift in Betrieb nehmen. Der Neuschnee hat zahlreiche junge Freerider nach Jeizinen gelockt. Es ist erfreulich zu sehen, dass wir auch für sie ein beliebtes Skigebiet geworden sind und so immer neue Gäste begrüßen können.

Wir hoffen sehr, dass es nicht zu einer Schliessung der Skigebiete kommt. Jeder von uns kann einen Beitrag dazu leisten! Wir appellieren an unsere Gäste, weiterhin die Vorschriften einzuhalten (Masken tragen, Abstand halten) und uns damit zu unterstützen! Vielen herzlichen Dank euch allen!

Wir danken auch allen Sponsoren für Ihren Beitrag, auf den wir in diesem Jahr besonders angewiesen sind. In Anbetracht der Situationen müssen wir leider diese Saison auf die Durchführung des 500er-Anlasses verzichten. Besten Dank für das Verständnis. Es bleibt nur zu hoffen, dass Petrus uns noch einige schöne Wochenenden und sonnige Tage in den Fasnachtsferien schenkt. Gerne begrüsst euch das gesamte Team bis Mitte März 2021 in unserem schönen Skigebiet!

**Im Namen des Verwaltungsrats
Sportbahnen Gampel-Jeizinen
Denise Bregy-Indermitte**

Tandem 91 – Bevorstehendes Jubiläum

Tandem 91 wurde wie es der Name schon sagt 1991 durch die Familien Locher-Kronig Felix und Marie-Therese und Meichtry-Eyer Amandus und Hanny auf privater Basis gegründet.

Die Velos wurden von den Institutionen rege benutzt und der Bestand wurde immer grösser, deshalb entschloss man sich 2006 den Verein Tandem 91 zu gründen.

Heute zählt der Verein über 400 Mitglieder, welche diesen mehrheitlich finanziell unterstützen. Freiwillige Helfer sind immer willkommen.

Am 29 Februar 2020 hielten wir unsere GV ab und stellten unser Jahresprogramm vor.

Doch dann kam Corona und alles änderte sich. Ab dem 16. März waren Freizeitaktivitäten nicht mehr möglich.

Wir mussten unseren alljährlichen Veloputztag, der dafür dient, die ca. 80 Velos nach dem Winterschlaf wieder auf Vordermann zu bringen, absagen.

Diverse Reservationsanfragen mussten wir annullieren oder wurden von den Gruppen selbst annulliert.

Auch die alljährliche Velosegnung am Auffahrtsdonnerstag fiel Corona zum Opfer.

Anfangs Juni durften wir dann wieder Velos herausgeben. Für uns hiess es, grosse Sicherheitsvorkehrungen vorzunehmen. Nach jeder Rückgabe der Velos wurden diese desinfiziert. Insgesamt

konnten wir von Juni bis Oktober ca. 200 Velos herausgeben. Es war schön zu sehen, wenn einsame Heimbewohner (ältere Mitmenschen oder Behinderte) mit einem Lächeln im Gesicht zurückkamen.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Freiwilligen bedanken, auf die man immer wieder zählen kann.

Vorschau 2021

Wir hoffen, im neuen Jahr wiederum die Velosegnung am Auffahrtsdonnerstag 13. Mai und unser 30-jähriges Jubiläum am 11. September gemeinsam mit euch feiern zu können.

**Manuela Meichtry
Verantwortlich für die Reservationsen**

Tandem 91

Gratis Velo-Verleih für Fahrten mit behinderten und betagten Menschen

www.tandem91.ch

Reservationsen per E-Mail an info@tandem91.ch oder per Telefon 079 583 84 70

Möchtest Du Tandem 91 als Mitglied beitreten? Oder möchtest Du sogar den schweizweit einzigartigen Verein mitprägen? Wir suchen aktive Mitglieder, die den Vorstand entlasten oder dem Vorstand beitreten können.



Die Musikgesellschaft Lonza sorgte in Kleingruppen für weihnachtliche Stimmung im Dorf

Die Musikgesellschaft Lonza in der Corona-Improvisation

Gampel – *Nach einem eher tristen Ende des Musikjahres 19/20, wo Proben, Konzerte und Musikfeste aufgrund der Corona-Situation abgesagt wurden, freute sich die Musikgesellschaft Lonza umso mehr auf die neue Saison.*

Fleissig haben wir angefangen zu proben und natürlich war die Motivation nach so langer Probenpause und einsamen Tagen im Homeoffice sehr hoch. Am 9. Oktober fand auch die Generalversammlung planmässig statt. Nach etlichen Stunden Einsatz für die MG Lonza gaben Philipp Rotzer und Gaby Ruppen ihr Amt an Damian Sarbach (Kassier) und Simon Metry (Vizepräsident) weiter. Ein grosses Dankeschön an Phillip und Gaby für ihr Engagement!

Die Euphorie des Saisonbeginns war leider nur von kurzer Dauer. Nur eine Woche nach der GV hörte man ähnliche Klänge wie noch im März 20: Die Proben dürfen nicht mehr stattfinden. Auch wenn dies in unseren Ohren erstmals einem Requiem glich, liessen wir uns nicht entmutigen. Anstelle des geplanten Weihnachtskonzerts organisierten wir ein Corona-freundliches Programm, mit welchem wir die Einwohner und Einwohnerinnen von Gampel und Umgebung in weihnachtliche Stimmung zu bringen versuchten. Vier Kleingruppen wurden gestaffelt gefilmt, während sie bei Eiseskälte ihr Bestes gaben mit Stückern wie «Stille Nacht» oder «The First Noël». Insgesamt wurden fünf Lieder aufgenommen, welche dann je an einem Adventssonntag und an Weihnachten im Internet veröffentlicht wurden.

Auch im zweiten Teil der Saison versuchen wir der Corona-Situation zu trotzen und unseren musischen Adern freien Lauf zu lassen, auch wenn wir momentan nur zu fünf proben dürfen. Ein Ausbleiben der dritten Welle wäre sicherlich Musik in unseren Ohren. Dies würde uns erlauben alle Register nach rund einem halben Jahr wieder zu einer grossen Musikgesellschaft zusammenzuführen. Da es aber noch in den Sternen steht, wie es epidemiologisch weitergeht, haben wir uns entschieden, das Konzert vom 1. Mai abzusagen. Egal wie lange die Situation noch anhält, wir freuen uns Sie wieder am Strassenrand, an einem Konzert oder am Musikfest 2022 begrüessen zu dürfen. Bis dahin viel Gesundheit und Vorfreude auf die etwas andere Musikgesellschaft.

Simon Metry
Vize-Präsident der MG Lonza

Musikgesellschaft Benken Steg

Steg-Hohtenn – *Die Vorbereitung für das Jahreskonzert 2020 lief auf Hochtouren, als die Klänge aller Musikgesellschaften, auch jene der MG Benken Steg, verstummen. Sämtliche Musikfeste und Feierlichkeiten wurden abgesagt oder in einem speziellen Rahmen durchgeführt. Keiner wusste, wie und wann es weitergehen kann.*

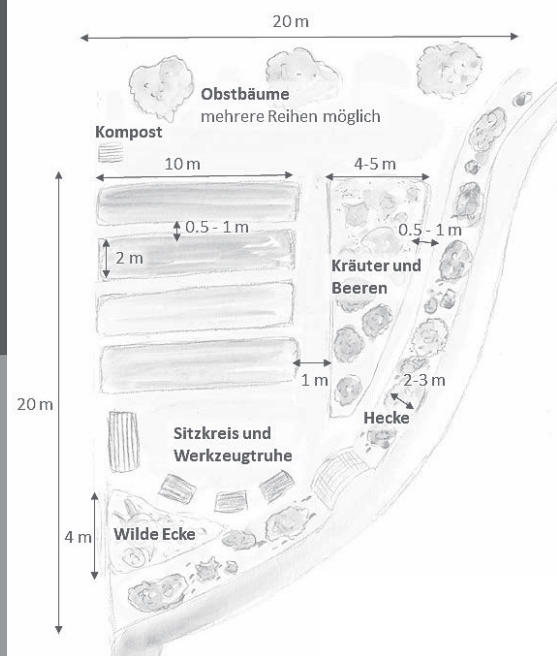
Im Herbst 2020 wurde begonnen, in kleinen Ensembles zu üben. Auch dies musste abgebrochen werden. Zur Weihnachtszeit konnte immerhin ein wenig Weihnachtsstimmung verbreitet werden. Auch sämtliche diesjährigen Musikfeste sind bereits auf das nächste Jahr verschoben worden.

Bekanntlich wurde auch unser alljährliches Lotto vom 19. März 2020 kurzfristig in den Herbst verschoben. Leider konnten wir das Lotto am Ersatzdatum immer noch nicht durchführen. Ein Online-Lotto kommt für uns zurzeit nicht in Frage, da wir unser Lotto gerne mit einem gemütlichen Beisammensein abhalten würden.

Nun ist schon wieder ein Jahr um und die Situation hat sich bekanntlich nicht verbessert. Aus diesem Grund sehen wir uns gezwungen, auch das diesjährige Lotto zu verschieben.

Die verkauften Karten 2020 bleiben natürlich für das Lotto vom Jahr 2022 spielberechtigt.

Die Musikgesellschaft Benken dankt für das Verständnis und bedankt sich bei allen Sponsoren und Unterstützern.



Plan des neuen Schulgartens in Gampel

News aus dem Naturpark Pfyn-Finges

Regionales Produkteverzeichnis

Der Naturpark publiziert auf seiner Webseite ein Verzeichnis aller Produkte, die im Naturpark von lokalen Produzenten hergestellt werden. Innerhalb der zwölf Parkgemeinden gibt es über 100 Betriebe – vom Grossbetrieb bis zum Hobbyproduzenten – welche aus lokalen Ressourcen eine breite Vielfalt an Produkten herstellen. Das Nutzen von einheimischen, saisonalen Produkten mit möglichst kurzen Transportwegen fördert einerseits die regionale Wirtschaft und andererseits die enkeltaugliche Entwicklung unserer Gegend.

Mit diesem Verzeichnis können nun Hoteliers, Restaurants, Läden und Veranstalter/Caterer sowie Privatpersonen einen systematischen Überblick erhalten, welche Produkte wo regional bezogen werden können. Auf www.pfyn-finges.ch/produkte finden Sie über 670 lokale Köstlichkeiten.

Naturpark bringt den Schulgarten ins Dorf

In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Gampel-Bratsch schafft der Naturpark im Dorfzentrum, westlich der OS-Schule, einen neuen Schulgarten. Es freut uns besonders, dass Adrienne Schnyder, welche seit August 2020 für den Naturpark arbeitet, dieses Projekt umsetzt. Ab April werden die Schulkinder mit ihren Händen erfahren, wie Kartoffeln, Kräuter und auch Obstbäume angebaut werden. Der Garten entlang dem Verbindungsweg Schulhausstrasse/Breitgasse wird das Zentrum beleben und auch neugierigen Spaziergängern aufzeigen, wie ein Garten naturnah gestaltet werden kann. Dass Schulgärten die Bildungsarbeit bereichern, zeigen die Er-



fahrungen in der gd-Schule Bratsch und in den Naturparkgemeinden Leuk, Agarn und Varen, wo das Gartenteam vom Naturpark jährlich über 300 Schulkindern bleibende Naturerfahrungen ermöglicht.

Neues Forschungsprojekt im Naturpark Pfyn-Finges

Im Oktober startete ein vom Bundesamt für Umwelt finanziertes, gross angelegtes Forschungsprojekt zur Ökologischen Infrastruktur in Parks von nationaler Bedeutung. Drei Dutzend Forschende von fünf verschiedenen Schweizer Hochschulen untersuchen, welchen Wert das Netz natürlicher und halbnatürlicher Lebensräume für Natur und Mensch hat. Der Naturpark Pfyn-Finges wurde dafür als eines von vier Fallstudiengebieten ausgewählt. Der Park unterstützt das Projekt mit Informationen zu Flora und Fauna und seinem Netzwerk lokaler Wissensträger. Er profitiert wiederum von den spezifischen Forschungen im Park und den an sie geknüpften Empfehlungen.

Wollen sie Ihr Kind fördern? Ein Musikinstrument zu lernen ist eine tolle Sache: Musik zu machen eröffnet nicht nur ganz neue Welten und kann sehr erfüllend sein. Kinder lernen auch, dass sie mit etwas Durchhaltevermögen und Disziplin tolle Erfolge erzielen können. Das motiviert! Ausserdem fördert das Musizieren zusätzlich Dinge wie die Koordination, das Gedächtnis und das Einfühlungsvermögen.

Wir freuen uns immer über neue motivierte Jungmusikanten.

Benötigen Sie weitere Informationen? Wir stehen gerne zur Verfügung.

www.mgbenken.ch



Das Weltnaturerbe als Klassenzimmer

Naters – **Bildung und Sensibilisierung gehören zu den wichtigsten Aufgaben der Stiftung UNESCO-Welterbe Swiss Alps Jungfrau-Aletsch (SAJA). Um diesen Auftrag nachhaltig zu erfüllen erhalten jährlich rund 50 Schulklassen die Gelegenheit, das Welterbe und seine Schönheit, aber auch die Sorgen und Herausforderung zunächst im Besucherzentrum WNF und anschliessend in der Natur kennen zu lernen.**

SAJA setzt sich, neben dem Erhalt und der Aufwertung seiner einzigartigen Naturlandschaft, besonders für Bildung und Sensibilisierung ein. Das Potential des Welterbes als ausserschulische Lern- und Erlebniswelt ermöglicht Schülerinnen und Schülern die einzigartige Natur- und Kulturlandschaft zu entdecken, praktische Erfahrungen und unvergessliche Erlebnisse zu sammeln. Die Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) trägt dazu bei, dass die Heranwachsenden wertvolle Kompetenzen und umfangreiches Wissen erwerben, um sich mit aktuellen wie künftigen Entwicklungen kompetent auseinanderzusetzen und begründete Entscheidungen treffen zu können.

Das Angebot einer kostenlosen Besichtigung des Besucherzentrums WNF gilt uneingeschränkt für alle Schulklassen aus den Welterbe- und Partnergemeinden. Ein Museumsbesuch ist unbegleitet oder in Begleitung einer Fachperson möglich, die Lehrperson kann zudem aus verschiedenen Bildungsangeboten wie Postenläufe oder Quizparcours, auswählen. Besonders spannend, beliebt und lehrreich sind die kombinierten Ausflüge, bestehend aus einem begleiteten Rundgang durch die

Ausstellung im WNF und einer gemeinsamen Exkursion auf die Belalp, ins Gebiet Moosfluh oder an die Südrampe. Solche Tagesprogramme sind nicht nur abwechslungsreich, sondern bieten eine optimale Verknüpfung vom theoretischen Basiswissen mit den Beobachtungen, Erlebnissen und Erklärungen im Gelände. Auch ganztägige Exkursionen sind für die Umweltbildung äusserst wertvoll: Den Themenbereich «Alpwirtschaft» auf der Belalp oder in Mund erforschen oder sogar selbst anpacken und je nach Saison beim Heuen, Käsen, Schafe scheren oder mit einem Stallbesuch das Alpleben hautnah miterleben und entdecken. Den Revierförster bei seiner Arbeit am Natischer Berg begleiten oder die vielfältigen Lebensräume für die einzigartige Tier- und Pflanzenwelt, die Spuren der letzten Vergletscherung oder die Trockensteinmauern, Säumerpfade und plätschernden Suonen als kulturelle Zeugen der jahrhundertealten Bewirtschaftung kennen lernen.

All diese Angebote sind auf der Webseite unter <https://www.jungfraualetsch.ch/de/angebote-fuerschulklasse/> ersichtlich und buchbar.

Neben den genannten Angeboten und Kombinationen bietet SAJA für die Umweltbildung auch Gletschertouren, Gipfelerlebnisse und Projektwochen im Hochgebirge an. Das Bildungsformat «AlpenLernen» wurde mit dem Mountain Protection Award der UIAA ausgezeichnet. Das gemeinsame Programm von SAJA und dem Schweizer Alpen-Club SAC hat sich 2019 gegen elf weitere Nominierungen durchgesetzt. Und warum nicht mal einen Umwelt- und Landschaftspflegeinsatz im UNESCO-Welterbe

leisten? Neben den regelmässigen Aufwertungseinsätzen mit Zivildienstleistenden oder freiwilligen Helfern gibt es auch für Schulklassen die Möglichkeit, sich aktiv für die Umwelt einzusetzen, gleichzeitig einen wertvollen Beitrag zur Teambildung zu erzielen und einen unvergesslichen Aufenthalt in eindrücklicher Kulisse zu erleben. Das Bildungsteam von SAJA ist hoch motiviert, den jungen Menschen den Wert unserer einzigartigen Naturlandschaft zu vermitteln, denn was man liebt, das schützt man.

Bei Fragen steht Ihnen Barbara Mäder, Leiterin Kommunikation und Marketing, gerne zur Verfügung.

b.maeder@jungfraualetsch.ch

kultur

- 1 Geograf Cédric Lehmann erklärt den Schülerinnen und Schülern viel Wissenswertes über den Grossen Aletschgletscher.
- 2 Eine Schulklasse erforscht die Ausstellung im World Nature Forum.
- 3 Schöne Klänge in der Pfarrkirche von Jeizinen



Treffsichere Jungschützen

Steg-Hohtenn – **Am 19. September 2020 fand in Emmen die Schweizer Gruppenmeisterschaft Gewehr über 300 m statt.**

An diesen Schweizermeisterschaften nahmen auch verschiedene Jungschützen aus Steg, welche für den Schiessverein Turtmann an den Start gingen, teil. In der Kategorie U21 erzielte/holte die Gruppe mit Jan Karlen mit 723 Punkt, die Silbermedaille. Ein winziges Pünktchen fehlte zu Gold.

In der Kategorie U-15 belegten die Jungschützen den 3. Platz und errangen somit die Bronzemedaille. In dieser 3er Gruppe schossen mit Isabelle Weissbrodt und Timo Karlen gleich 2 Jungschützen aus Steg um die Plätze. Für den Jungschützenleiter Roger Weissbrodt war die Schweizermeisterschaft ein voller Erfolg und ihm sei an dieser Stelle für seine wertvolle Jugendarbeit gedankt.

Da in Folge Corona die Preisübergabe nicht anlässlich des Grossanlasses stattfinden konnte, erfolgte dies bei einer privaten Feier am 28. November 2020 bei der Familie Weissbrodt in Steg.

Der Präsident der Schweizer Jungschützenvereinigung Herr Walter Meer liess es sich nicht nehmen, den erfolgreichen Jungschützen aus Steg die Medaillen persönlich zu überreichen. Herzliche Gratulation und weiterhin «Gut Schuss».

Raritäten aus dem 19. Jahrhundert

Jeizinen – **Die Konzertreihe Klassik in Jeizinen, vor knapp 10 Jahren von Alfred Kesseli, Fabienne Gsponer und Norbert Hildbrand ins Leben gerufen, präsentiert jedes Jahr ein Programm, bei dem verschiedene Formationen wie auch die Auswahl der Künstler – Einheimische wechseln sich mit «Nicht-einheimischen» ab – eine interessante Mischung ergibt.**

Kompositionen für Singstimme, Klavier und Klarinette sind im Oberwallis eher selten zu hören. Im letzten Oktober-Konzert waren die Musiker Andrea Pfenninger (Sopran) aus Zürich, Erwin Müri (Klarinette) aus St. Gallen und Edith Sievi (Klavier) aus Interlaken zu hören.

Der Bezug zum Wallis kam durch die Pianistin zustande, welche seit Jahren regelmässig im Wallis ist, da es ihr sowohl die beeindruckende Bergwelt wie auch die Spezialitäten angetan haben.

Zu hören waren sowohl Werke im Trio, in Duobesetzung wie auch für Klavier solo.

Andrea Pfenningers lyrischer Sopran passte hervorragend zum schlichten Charakter der drei Stücke von L.Spohr wie auch zum «Hirt auf dem Felsen» von F. Schubert. Es ergab sich ein homogenes Klangbild, wobei sowohl die melodiosen wie auch die virtuoson Partien schön zur Geltung kamen. Ebenfalls schön interpretiert waren die beiden Stücke von Gabriel Fauré für Sopran und Klavier (Mandoline und Les roses d'isphahan) wie auch die Klarinetten-sonate von Johann Wanhall, gespielt von Erwin Müri. Nach einem Klavierstück von Claude Debussy (Reflets dans l'eau) folgte das Schlussstück, das wohl bekannteste

Stück für die anwesende Triobesetzung: der «Hirt auf dem Felsen» von F. Schubert. Auch hier konnten die drei Interpreten mit ihrem Können überzeugen. Wo wäre dieser Titel wohl passender als in dieser, auf Felsen erbauten, Jeiziner Kirche.

Insgesamt ein gelungenes Konzert, welches auf weitere Aufführungen des Trios mit eher unbekanntem Werken neugierig machte.

Dr. Klaus Jäger

persönlich



Anschieber im Bobteam Kuonen

Bobfahren war mir bis dato völlig fremd ... ausgenommen von der 90er Jahre Komödie Cool Runnings, in welcher ein Kurzstreckenläufer aus Jamaika beschliesst, sich mit drei Landsleuten für die olympischen Spiele im Bobfahren zu qualifizieren. Ich freue mich also, mehr über diese Wintersportart zu erfahren.

Der Gampjer Kai Tedeschi war schon immer sportlich. Als Kind schloss er sich dem Turnverein an, welchem er bis heute treu geblieben ist. Leichtathletik machte ihm besonders Spass. Gemeinsam mit seinem Kollegen Fabian Mammone trainierte er jeweils. 2013 waren sie gar nur noch zu zweit. Der Vorstand fragte die beiden an, ob sie bereit wären, Trainer zu werden und eine neue Gruppe zu bilden. Mit ihrem Engagement konnten sie Kinder aus der Region für Leichtathletik begeistern, mit ihnen trainieren und an Wettkämpfen teilnehmen. «Heute sind wir mit Michelle Bilgischer drei Leiter und etwa 35 Kinder», freut er sich.

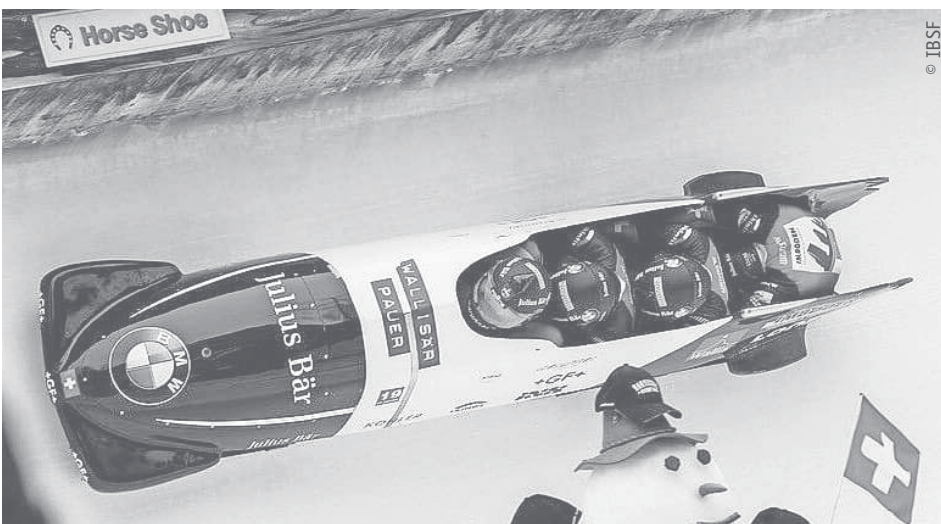
Zum Bobsport ist er zufällig gekommen. Michael Kuonen lebte eine Zeit lang in Steg, trainierte während dieser Zeit in Gampel Leichtathletik. Die beiden konnten sich also und Kai verfolgte Michaels Karriere von Beginn an. Als dieser sein eigenes Team zusammenstellen wollte, organisierte er einen Anstosbe-Contest in Visp. Kai war neugierig und wollte die Gelegenheit nutzen, seinen Kollegen Michi mal wieder zu treffen. «Wie sich zeigte, war ich gar nicht mal so schlecht im Anstosbe», blickt Kai zurück. Michael lud ihn daraufhin zu einem Training nach Andermatt ein. So kam das Ganze ins Rollen.

Momentan sind Kuonen und Tedeschi die einzigen Oberwalliser, die in dieser Randsportart tätig sind. «Was muss man mitbringen als Anstosbe?», möchte ich von ihm wissen. Was zählt sind Schnelligkeit, Kraft und Gewicht. Man muss also ein exzellenter Sprinter, ein toller Gewichtheber sein und dazu noch idealerweise ein Körpergewicht von 105 kg mitbringen. Auch

Ausdauer ist gefragt, nämlich beim Training: Sechs Mal die Woche trainiert Kai jeweils ca. 2 Stunden. Drei Mal Krafttraining und drei Mal Sprint- oder Sprungtraining. Schwer beeindruckt bin ich, als er mir sagt, dass er im Sommer alleine trainiert. Das erfordert natürlich auch mentale Stärke, wenn es gilt sich nach einem langen Arbeitstag noch für's Trainieren zu motivieren.

Kai ist Anstosbe im Viererbob. Seine Position ist meistens die zweite, da er vor allem mit Kraft und Gewicht punkten kann. Ganz hinten ist meist der beste Sprinter platziert. Das Anstosbe und Einsteigen wird natürlich auch gemeinsam trainiert. Hierfür geht das Team im Sommer während einer Woche pro Monat nach Andermatt, wo es eine Anstosbe-Anlage hat. Ganz zu Beginn ging es erstmal nur ums Anstosbe. Dann wird das Einsteigen geübt, nur «trocken», also im Halt. Dann kommt die Kombination von Anstosbe, Rennen und Einsteigen. Hier spielt das Timing eine grosse Rolle. «Jeder weiss genau, wann er an der Reihe ist. Wenn ich zum Beispiel sehe, dass Michael vorne zum Einsteigen ansetzt, habe ich noch zwei Schritte bevor ich einsteige. Wenn's bei einem Rennen mal nicht so gut klappt, helfen einander alle noch irgendwie in den Bob zu kommen. Aber es ist klar – die Zeit, die beim Einsteigen verloren geht, kann man nicht wieder aufholen,» erklärt mir Kai.

Die einzige Bobbahn der Schweiz befindet sich in St. Moritz. Auf den Bahnen trainiert werden kann erst Anfang Winter, ca. einen Monat vor Beginn der Wettkampfsaison. Danach folgt ein Rennen auf das Nächste. Montag bis Freitag finden Trainingsfahrten und am Wochenende Rennen



- 1 Beim Einsteigen ist Tempo und Timing gefragt.
- 2 Kai beim Sprungtraining in Gampel mit Freundin Michelle Bilgischer.

© KEYSTONE-SDA.ch



statt. Ab Saisonstart reist man also von einer Bobbahn zur nächsten. Viele Rennen finden in Deutschland statt, einige in Österreich, in Lettland und Norwegen. Beim Weltcup ist auch Amerika dabei.

Und wie funktioniert das Bobteam Kuonen? «Michael ist sozusagen der Unternehmer, wir sind seine Angestellten», erklärt er mir. «Im Moment hat er 6 Anschieber. Bei einem Rennen im 4er Bob braucht er aber nur drei. Das heisst, es besteht ein gewisser Konkurrenzkampf unter den Anschiebern. Ob man bei einem Rennen mitfahren darf, entscheidet sich in den Trainings kurz vorher.» Das findet Kai in Ordnung. Als Bobpilot ist Kuonen der Chef, er trägt aber auch die finanzielle Verantwortung. Das ist sicher nicht einfach, besonders hier in der Schweiz, wo der Bobsport wirklich eine Randsportart ist. Bei seinen Einsätzen bekommt Kai die Spesen für Unterkunft und Verpflegung bezahlt, hinzu kommt ein kleines Sackgeld. Aber das mag den Lohnausfall während des Jahres für die vielen Abwesenheiten natürlich nicht ausgleichen. «Nur Wenige können vom Bobfahren leben, in der Schweiz ist es noch viel schwieriger als in anderen Ländern.»

Kai begann während der Saison 2018/2019 als Anschieber. Er durfte bei den Schweizermeisterschaften mitfahren, wo sich das Team den zweiten Platz sicherte. In der darauffolgenden Saison 2019/2020 hatte er Pech, er brach sich bei der ersten Trainingsfahrt in Altenberg bei einem Sturz das Schlüsselbein und fiel über zwei Monate aus. Trotzdem bekam er nach der langen Pause die Chance, bei dem Weltcuprennen in St. Moritz mitzufahren. «Bei diesem Rennen verlief der Start leider

nicht wie erwartet. Die Saison war also mässig erfolgreich, obwohl ich dann zum Saisonschluss nochmal bei den Schweizermeisterschaften mitfahren konnte und wir erneut die Silbermedaille holten.», erzählt er mir.

In dieser Saison wurden aufgrund von COVID-19 bis jetzt nur Rennen im 2er-Bob zugelassen. Michael Kuonen konnte sich im Europacup bereits drei Podestplätze und einen Sieg sichern. «Schon bald sind auch wieder Rennen mit dem 4er-Bob zugelassen und hier hoffe ich natürlich auf einen baldigen Einsatz.», sagt Kai zuversichtlich.

Ich möchte wissen, wie sich eine Fahrt im Bob anfühlt. «Die Anschieber geben beim Start und beim Einsteigen Vollgas. Anschliessend gilt es, Halt zu finden, sich möglichst klein zu machen und sich nicht zu bewegen. Und natürlich dem Piloten zu vertrauen», grinst er. Das sei aber bei Michael einfach, weil er ein guter Pilot ist und wenig Stürze hat. Aha. Wenig. «Was heisst wenig?», hake ich nach. «Pro Saison vielleicht eins bis zwei Stürze. Natürlich gibt es immer ein Risiko für Verletzungen, wie bei allen anderen Sportarten auch», sagt er. Im Schnitt beträgt die maximale Geschwindigkeit auf den Bahnen um die 120 bis 140km pro Stunde, in Whistler, Amerika gar 155km/h. Geschützt wird man durch den Helm sowie eine Kevlar, die bei einem Sturz Verbrennungen verhindern soll.

Die Fahrt selber ist weit weniger angenehm, als es im Fernsehen aussieht. Es ist wahnsinnig eng im Bob und man wird so richtig durchgeschüttelt. Körperlich ist es also ganz schön anstrengend.

Wie lange werden wir Kai noch beim Anschieben sehen? Solange es mir Freude macht und ich mich weiter von Saison zu Saison steigern kann, werde ich gerne weitermachen.

Natürlich gibts auch ein Leben abseits der Bobbahn. Kai ist gelernter Anlage- und Apparatebauer und hat sich 2020 mit der Firma Tedeschi Metalltechnik selbstständig gemacht. Er mag seinen Beruf und freut sich auf diese neue Herausforderung, die es ihm erlaubt, Beruf und Sport aufeinander abzustimmen. Viele tolle Erfahrungen sammelte er im Militär. Die RS absolvierte er in Isonne bei den Grenadieren, danach folgte die Offiziersschule, heute ist er Leutnant. «Ich wollte mal raus aus der Komfortzone. Ich blicke gerne zurück auf diese strenge Zeit und habe gelernt, Dinge, die im Alltag selbstverständlich sind mehr wertzuschätzen. Aber auch von den Erfahrungen in den Bereichen Führung, Planung und Organisation profitiere ich bis heute.» In seiner Freizeit ist er gerne mit seiner Freundin Michelle Bilgischer zusammen, mag Spaziergänge im Sommer und Snowboardfahren im Winter.

Ich bedanke mich für ein spannendes Gespräch mit Kai Tedeschi, dem Anschieber mit viel Power. Nicht nur körperlich, sondern auch mental.

Maria Schnyder-Indermitte

Kai Tedeschi

- Geboren am 10. Dezember 1995
- lebt in Gampel

nahmungsfregt

Aus dem Gemeinderat Gampel-Bratsch

Mitte Januar habe ich mich mit German Gruber, Gemeinderat seit 2013, Präsident seit 2017 zum Interview getroffen.

German, wir stehen vor einer neuen Amtsperiode – welche Herausforderungen kommen auf die Gemeinde Gampel-Bratsch zu?

Ein wichtiges Projekt ist sicher der Hochwasserschutz «Tschingel» (Niedergampel). Dieses 10 Millionen Projekt läuft und sollte bis 2025 abgeschlossen sein. Konkret werden drei Geschiebebecken gebaut. Nach Beendigung des Projekts ist die Sicherheit für die Dorfschaft wieder gewährt und beim Tschingelauslauf wird nach der Renaturierung eine Naherholungszone geschaffen. Ebenfalls eine grosse Herausforderung ist die Raumplanung. Wir müssen 37.5 Hektar Bauland um- und auszonieren. Uns kommt entgegen, dass wir einen Zweitwohnungsanteil von 40% (Zweitwohnungsgesetz) haben und deshalb einen grossen Überschuss an Bauzonen in Jeizinen und Engersch. Somit haben wir Spielraum und müssen im Grund «relativ» wenig auszonieren. Erfreulicherweise muss man nicht alle Flächen auszonieren, sondern kann stattdessen viele Flächen in die zweite Priorität nehmen. d.h. in 15–30 Jahren werden je nach Bautätigkeit die Flächen wieder bebaubar. Trotzdem, schmerzlos wird es auch in unserer Gemeinde nicht vonstattengehen. Das bedaure ich natürlich, aber uns sind die Hände gebunden und wir richten uns nach dem Gesetz. Bis zum 1. Januar 2025 möchten wir dieses Projekt abgeschlossen haben.

Erst kürzlich hat die Gemeinde mit der Sanierung der Bahnhofstrasse und der neuen Brücke zwischen Gampel und Steg ein grosses Bauprojekt beendet. Erleichtert?

Sehr – dank der wirklich guten Zusammenarbeit mit dem Kanton konnten wir das wie geplant umsetzen, obwohl die Strasse seit 1.1.2020 ja eigentlich zum Nationalstrassennetz gehört und vom Bundesamt für Strassen (ASTRA) betreut wird. Verständlicherweise war es für das Gewerbe an der Bahnhofsstrasse nicht einfach, da doch einige Parkplätze weggefallen sind. Dafür ist nun die Sicherheit für Fussgänger gewährleistet. Dass über die ganzen Jahre davor nur Wenige ernsthaft zu Schaden kamen, grenzt fast an ein Wunder. Getreu unserem Leitbild und unserer Vision können Fussgänger, Grosse und Kleine, nun sicher und gemütlich durch diesen Teil des Dorfes gehen.

Parteilpolitisch hat sich im Gemeinderat auch Einiges geändert seit dem 1. Jänner...

Ja. Die Bevölkerung hat gewählt, die Parteien haben ihre Nachbearbeitung gemacht. Jetzt heisst es Ärmel hochkrempeln und arbeiten. Ich mache mir keine Sorgen. Seit ich im Gemeinderat bin, gab es nie Konflikte, die auf die Parteizugehörigkeit zurückzuführen sind. Was ich mir schon eher vorstellen kann, ist ein Generationenkonflikt. Die Anliegen und Prioritäten von jungen Leuten unterscheiden sich ab und zu von denen der alten Hasen wie uns (lacht). Das ist ganz natürlich und in Ordnung so. Es freut mich sehr, dass junge Leute bereit sind, sich für unsere Region zu engagieren und Verantwortung

zu übernehmen. Was ich sehr bedaure ist, dass wir keine Frau mehr im Gemeinderat haben. Ein Mix zwischen Männern und Frauen im Rat finde ich wichtig. Die CSP Gampel-Bratsch wollte eine Frau auf ihrer Liste, aber wir konnten trotz aktiver Suche und einigen Gesprächen keine Frau überzeugen. So ging es auch den anderen Parteien. Mit der Abwahl von Silvia Schmidt, die ich persönlich bedaure, haben wir jetzt ausschliesslich Männer im Rat.

Gibt es ein Dossier, welches dir oder dem gesamten Rat besonders am Herzen liegt?

Das Primarschulhaus Gampel. Dieses Bijou aus dem Jahre 1930 soll behindertengerecht werden und energietechnisch den neusten Standards entsprechen. Geplant ist ein Lift ausserhalb des Gebäudes. Die Abklärungen laufen und insofern die Subventionen gesprochen werden, möchten wir die Umsetzung frühestens im Schuljahr 2022/2023 angehen. Während der Bauarbeiten müsste der Schulbetrieb an einem anderen Standort durchgeführt werden. Das Projekt ist momentan noch im Anfangsstadium und wir werden zum gegebenen Zeitpunkt die Bevölkerung über die Details informieren und der Urversammlung vorlegen.

Du kannst jetzt über die neue Brücke nach Steg laufen, wo mit Astrid Hutter eine neue Präsidentin im Büro sitzt und offen für die Zusammenarbeit mit Gampel-Bratsch ist. Ein idealer Zeitpunkt für eine Fusion?

Wir arbeiten wirklich gut miteinander, jedes Jahr kommen mehr gemeinsame Projekte dazu. Wenn beide Gemeinden und die



© Alain Indermitte

Bevölkerung für eine Fusion sind, warum nicht? Auch ohne Fusion gilt es, die Zusammenarbeit zu intensivieren. Dies nicht wegen der Kostenoptimierung, sondern um vor allem die Qualität unserer Dienstleistungen und Infrastrukturen auszubauen. Im Bereich Verwaltung haben wir seit Jahren die gleiche Software, hier wäre bestimmt auch noch Zusammenarbeitspotenzial vorhanden. Während meiner Amtszeit habe ich mir mehrmals einen Juristen in beratender Funktion im Team gewünscht, auch das wäre etwas, was im Falle einer Zusammenarbeit möglich wäre. Ebenfalls ein Thema ist der Werkhof, gemeinsam könnte man noch mehr erreichen. Bei einer Fusion wären wir natürlich eine viel grössere Kraft im Oberwallis. Jedes Dorf hat zum heutigen Zeitpunkt seine Stärken und Schwächen. Gampel-Bratsch hat einen höheren Steuerfuss als Steg-Hohtenn. Für die anstehenden Investitionen zu meistern, ist eine Senkung des Steuersatzes für unsere Gemeinde kein Thema, was vom Grossteil der Bevölkerung akzeptiert wird, weil wir viel Wohnqualität schaffen, ins Naherholungsgebiet investieren, uns um unsere Schulen bemühen und die Lebensqualität stetig zu verbessern versuchen. Steg-Hohtenn kann mit einer grossen Industriezone punkten. Apropos Dienstleistungen der beiden Gemeinden an der Lonza sind wir sehr gut aufgestellt. Angefangen über die medizinische Grundversorgung, den Verkehrsverbindungen, den Schulen, dem Altersheim, einer Vielfalt von Vereinen, den grossen Einkaufs- und Freizeitmöglichkeiten etc. fehlt es nahezu an nichts! So haben beide Gemeinden ihre Stärken, mit denen man sich gemeinsam profilieren kann.

Als alter Hase im Gemeinderat, was gibst du neuen jungen Leuten, die sich im Gemeinderat engagieren und vielleicht gar das Präsidium anstreben, mit auf den Weg?

Ein Präsidium in einem Dorf wie Gampel ist ein 40–60% Job. Nebenbei kommt noch der eigentliche Berufsalltag dazu. Für junge Leute, die beruflich engagiert sind und Karriere machen wollen, ist das verständlicherweise schwierig zu vereinbaren und braucht die Unterstützung des Arbeitgebers. Es sind wertvolle Erfahrungen, die gesammelt werden und von denen man profitieren kann. Klar muss man auf gewisse Freiheiten verzichten und trotz viel Engagement, Herzblut und unzähligen Arbeitsstunden erntet man nicht nur Lob, sondern auch Kritik. Aber auch die bringt Einen weiter.

Seit knapp einem Jahr bestimmt COVID-19 unseren Alltag. Auch für die Gemeinde eine unerwartete und unbekanntere Herausforderung.

Das ist es. Wir können stolz auf unseren Gemeindeführungsstab sein. Auf ihn ist Verlass, er nimmt seine Verantwortung wahr und leistet hervorragende Arbeit. Auch das Ehepaar Tania und Philipp Brunner ist für unsere Region ein Glücksfall, sie haben die letzten Monate unglaublich viel geleistet. Meine Sorge gilt eher der Pandemie als solches, deren Dauer und natürlich den Auswirkungen. Ich hoffe wirklich sehr, dass die Lage sich bald wieder normalisiert und alle in ihrer Arbeit, ihrem Alltag und in der Gesellschaft weniger eingeschränkt sind.

Vielen Hobbies kann man während einer Pandemie nicht nachgehen. Du hast noch eine Nebenbeschäftigung, die du mit viel Leidenschaft betreibst...

Ja, ich habe noch 45 weisse Alpenschafe. Fast ganzjährig gehe ich morgens und abends in den Stall. Im Sommer bin ich oft «iner obru Meiggu», wo wir eine Hütte haben und wo auch unsere Schafe den Sommer verbringen. Ich hoffe, dieser Beschäftigung noch lange nachgehen zu können.

German, ich danke dir für das unkomplizierte, ehrliche Gespräch.

Maria Schnyder-Indermitte

g w ä r b



Die Zengaffinen Unternehmungen in Steg feiern ihr 75-Jahr-Jubiläum

Kein Weitblick ohne Rückblick und keine Entscheidung ohne Verstand. Mit dieser Einstellung, den richtigen Entscheidungen sowie Emotionen wirkt und baut das Familienunternehmen seit nun 75 Jahren. Mit ihrer langjährigen Erfahrung, inzwischen in der dritten Generation, werden in allen Baubereichen qualitativ hochwertige Leistungen erbracht. Am Samstag, 29. Mai 2021, freut sich das Team Zengaffinen, mit der örtlichen Bevölkerung ihr Jubiläum zu feiern.

Die Geschichte der Zengaffinen Unternehmungen geht zurück bis ins Jahre 1922. Johann-Josef Zengaffinen gründet in der Zeit nach den harten Jahren des Ersten Weltkriegs, im Jahr 1922, sein Unternehmen. Viele wertvolle Erfahrungen und das nötige Rüstzeug für eine erfolgreiche Unternehmertätigkeit holt er sich als «Capo»

beim Bau der ersten Staumauer der Grande Dixence (1929–1935). Johann-Josef Zengaffinen verstirbt 1939. Zu diesem Zeitpunkt sind seine Söhne Max (17) und Jakob (11) noch viel zu jung, um seine Nachfolge anzutreten.

Nach Ende des Zweiten Weltkriegs führt Max Zengaffinen die Tradition des Unternehmens weiter und gründet im Sommer 1946 als 24-jähriger eine neue Firma. Nach Abschluss seiner Ausbildung steigt auch Jakob Zengaffinen ins Unternehmen ein und sie traten ab diesem Zeitpunkt als Gebr. Zengaffinen auf. Die Brüder sind in den Anfangsjahren ihrer Tätigkeit stets bemüht, sich die Vorteile der einsetzenden Mechanisierung bei den Bauarbeiten zu Nutze zu machen und durch ihren Pioniergeist der Konkurrenz immer ein Schritt voraus zu sein. So werden schon früh Lastwa-

gen und Ladegeräte angeschafft, welche es ermöglichen, auch grosse Erdarbeiten rationell auszuführen. Ihre innovative Weitsicht zeigt sich zum Beispiel im Neubau des Schulhauses und der Kirche von Hohtenn in den Jahren 1962–1963, wo zum ersten Mal im Wallis eine Gleitschalung eingesetzt wurde.

Als im Oberwallis die Industrialisierung einsetzt, engagiert sich auch die Gebr. Zengaffinen stark. Projekte wie der Neubau der Alusuisse Werke in Steg, Produktionsstätte Teranol der Lonzawerke sowie diverse Infrastrukturprojekte im Tourismus werden erfolgreich realisiert. Die 80er und 90er Jahre sind geprägt vom Ausbau der bestehenden Verkehrswege im Oberwallis. Beim Ausbau der Simplonpassstrasse, des BLS Doppelspurausbaues sowie die Strasse Gampel-Goppenstein hat die Gebr. Zengaffinen ihre Spuren hinterlassen.



Die Gründerfamilien: Regina mit Max Zengaffinen, Rosemarie mit Jakob Zengaffinen

1991 verstirbt Jakob Zengaffinen. Die Nachkommen beschliessen, das Werk ihrer Väter weiterzuführen. Es wurden diverse Transaktionen in die Wege geleitet und die Voraussetzungen für die Übergabe an die neue, dritte Generation geschaffen. Eine neue Organisation mit einer neuen Geschäftsleitung lenkt von nun an das Ruder der Bauunternehmung. Seit 1996 führen Raoul Zengaffinen als Geschäftsführer zusammen mit Marie-Thérèse Zengaffinen, Robert Zengaffinen, Kurt Zengaffinen und Klaus Hurni erfolgreich die Bauunternehmung. Im Gegensatz zur ersten und zweiten Generation, wagt sich die dritte Generation selbst an grosse Aufträge. Bei grossen Bauprojekten wie der Autobahn A9 sowie grösseren Tourismusprojekten in Montana hinterliess das Unternehmen seine Spuren und wächst weiter.

1 Kirche Hochtenn

2 Geschäftsleitung: (v.l.n.r.) Patrick Marty, Pascal Schnyder, Kurt Zengaffinen, Raoul Zengaffinen, Andreas Steiner und Alexander Geiser



Arbeiten an der Grand-Dixence, 1929–1935

Stillstand bedeutet Rückschritt. Daher wurde 2016 eine erneute Transaktion in Form einer Reorganisation durchgeführt, damit die Zengaffinen Unternehmungen sich noch konsequenter den künftigen Herausforderungen stellen kann. Es wurden neue Firmen gegründet und die Voraussetzungen für eine Übergabe an eine

nächste Generation geschaffen. Die Zengaffinen Unternehmungen sind in den Bereichen Hochbau, Tiefbau, Kieswerk, DER (Deponie, Entsorgung, Recycling), Altlastensanierung und Logistikcenter ein verlässlicher Partner. Seit 2020 führen Raoul Zengaffinen (Geschäftsführer), Kurt Zengaffinen (Betriebsmaterial und Anla-

gen), Andreas Steiner (Planung und Entwicklung), Alexander Geiser (Bau), Pascal Schnyder (Zentrale Dienste) und Patrick Marty (Dienstleistungen) die Zengaffinen Unternehmungen.

Am Samstag, 29. Mai 2021, findet in der Industriezone «Beeschi Matte» das Industriefest der Gewerbezone Steg statt. Das Team Zengaffinen freut sich, mit der örtlichen Bevölkerung ihr Jubiläum zu feiern. Diverse Attraktionen wie Baggershow, Geschicklichkeitswettbewerb, praktische Darbietungen der Maurerlehrlinge sowie Kinderanimationen erwarten die Besucher. Es ist zu hoffen, dass sich die Corona-Situation positiv verbessert und die Jubiläumsfeier durchgeführt werden kann.

Weitere Informationen zu den Zengaffinen Unternehmungen finden Sie unter www.zengaffinen.swiss



Max Zengaffinen, 1962



ZENGAFFINEN

Erbaut und stolz darauf
– seit 1946

Anzahl Mitarbeiter	100 Festangestellte und ca. 20–30 Saisonangestellte
Generation	Dritte Generation
Lernende	fünf Lernende
Standorte	Steg, Susten, Montana

glöibu



2. Adventsfenster im Mitteldorf, gestaltet von Bertha Schalbetter

Adventsfenster

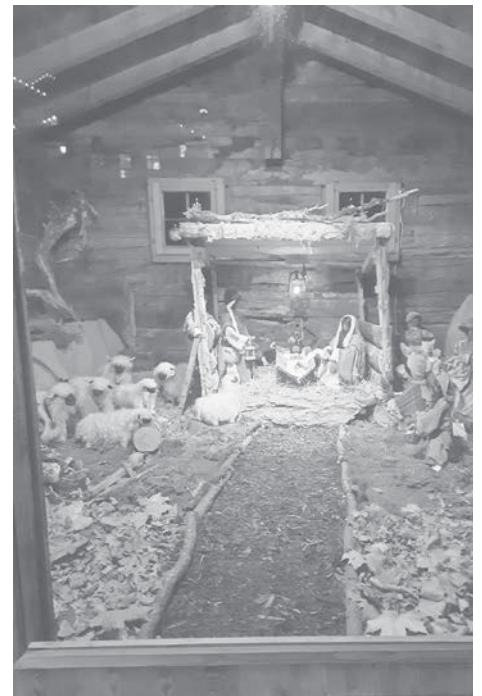
Im Dezember 2020 wurden in Steg und Hochtenn vier Adventsfenster liebevoll gestaltet. Leider konnten sie aufgrund der aktuellen Situation nicht im gewohnten, besinnlichen Rahmen eröffnet werden. Trotzdem wurden sie von der Bevölkerung

während des Christmonats bestaunt und haben Freude bereitet. Ein herzliches Dankeschön an alle, die dazu beigetragen haben.

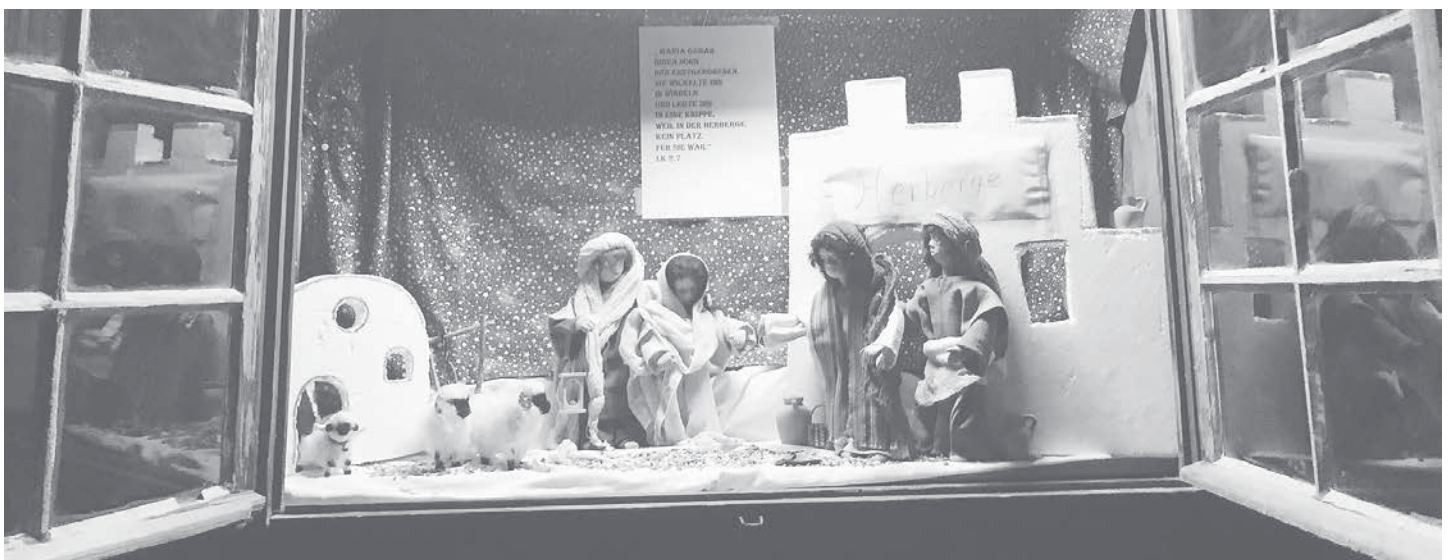
Pfarrei Steg-Hochtenn



3. Adventsfenster beim Schäru, gestaltet von der JuBla



1. Adventsfenster-Krippe Hochtenn, gestaltet vom Turnverein Hochtenn



4. Adventsfenster im Mitteldorf, gestaltet von Marie-Theres Nydegger

agseite

Agenda Weibil Februar bis Juni 2021

Datum	Tag	Veranstaltung	Lokalität
03.03.2021	Mittwoch	Kreuzwegandacht FMV	Pfarrkirche Gampel
17.03.2021	Mittwoch	GV Trachtengruppe Gampel	Seniorenstube Burgerhaus Gampel
17.03.2021	Mittwoch	Mütter-und Väterberatung SMZO Troger Nicole	Kinderhort Steg
20.03.2021	Samstag	Generalversammlung Jugendverein Niedergampel	Zivilschutzanlage Niedergampel
21.03.2021	Sonntag	Suppentag Pfarrei Steg-Hohtenn	TH Steg
24.03.2021	Mittwoch	Burgerversammlung	Burgerhaus Gampel
25.03.2021	Donnerstag	GV Lötschberg-Region	Lötschberg-Region
27.–28.03.2021	Samstag–Sonntag	Jugendriegelager	Ferierendorf Fiesch
10.04.2021	Samstag	JFWL WBK	Feuerwehrlokal Milimattu Gampel
10.04.2021	Samstag	Putztag Naturpark Pfyng-Finges	Naturpark Pfyng-Finges
11.04.2021	Sonntag	Messfeier für Ehejubilare	Pfarrkirche Gampel
17.04.2021	Samstag	Jahreskonzert MG Benken	TH Steg
18.04.2021	Sonntag	Erstkommunion	Pfarrkirche Gampel
21.04.2021	Mittwoch	Mütter-und Väterberatung SMZO Troger Nicole	Kinderhort Steg
24.04.2021	Samstag	Jahreskonzert MG Elite	Turnhalle Niedergampel
25.04.2021	Sonntag	Erstkommunion	Kirche Niedergampel
25.04.2021	Sonntag	Lotto FC Steg	
28.04.2021	Mittwoch	Geteilensammlung Alpengenossenschaft Meiggen	Burgerstube Gampel
01.05.2021	Samstag	Jahreskonzert 2020 MG Lonza	Turnhalle OS Gampel
05.05.2021	Mittwoch	GV Haus der Generationen St. Anna	BuS Raron
07.05.2021	Freitag	Jahresausflug FMV Gampel	Montreux-Gstaad
08.05.2021	Samstag	Messfeier Tambouren- und Pfeiferverein Hohtenn	Kirche Hohtenn
09.05.2021	Sonntag	Muttertagskonzert der MG Lonza	Kirche Gampel
13.05.2021	Donnerstag	Übungs- und Familientag Tambouren- und Pfeiferverein Hohtenn	Bodma Hohtenn
15.05.2021	Samstag	Firmung und Pastoralbesuch	Kirche Niedergampel
16.05.2021	Sonntag	Firmung und Pastoralbesuch	Kirche Gampel
19.05.2021	Mittwoch	Mütter-und Väterberatung SMZO Troger Nicole	Kinderhort Steg
29.05.2021	Samstag	2. STV Gampel Kids Day	Sportplatz OS Gampel
29.05.2021	Samstag	3. Lonza-Beach Night	Sportplatz OS Gampel
29.05.2021	Samstag	75-Jahre Jubiläum Gebr. Zengaffinen AG	Betriebsareal Gebr. Zengaffinen AG
04.–06.06.2021	Freitag–Sonntag	Jubiläumsfeier 75 Jahre FC Steg	Hallenbad
04.06.2021	Freitag	Wässern mit Naturpark Pfyng-Finges	Jeizinen
07.06.2021	Montag	Urversammlung	Aula Regionalschulhaus Gampel
09.06.2021	Mittwoch	Generationenpicknick FMV	Rottenbord Feuerstelle Niedergampel
09.06.2021	Mittwoch	Ministrantenausflug	
12.06.2021	Samstag	Familien- und Ehrentag der MG Lonza	Burgerstube Gampel
16.06.2021	Mittwoch	Mütter-und Väterberatung SMZO Troger Nicole	Kinderhort Steg
19.06.2021	Samstag	Südrampen-Gmeiwärch Lötschberg-Region	Lötschberg-Region
20.06.2021	Sonntag	Familientag «Kreis junger Mütter»	Gampel
26.06.2021	Samstag	Wandernacht Naturpark Pfyng-Finges	Naturpark Pfyng-Finges
28.06.–04.07.2021	Montag–Sonntag	Sommerlager Blauring	

Wegen COVID-19 kann es sein, dass Anlässe kurzfristig verschoben, abgesagt oder anders als angekündigt durchgeführt werden.

Bitte informieren Sie sich bei den durchführenden Institutionen und Vereinen und beachten Sie die online Agenda

Gampel-Bratsch www.gampel-bratsch.ch/agenda **Steg-Hohtenn** www.steg-hohtenn.ch/agenda

blädäregg



Cartoon
Gabriel Giger

